



1. Mannschaft

2. Mannschaft

B - Jugend

C1 - Jugend

C2 - Jugend

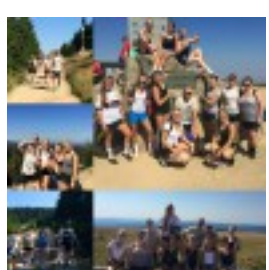
D - Jugend

E - Jugend

Klubkasse.de



Hier findet Ihr uns bei facebook



facebook 2.

Das Team

Sachsen- Anhalt Liga Frauen Saison 2016/17



Trainer: Stefan Rähm, 8 Gina Kregelin, 9 Anne Förster, 7 Mareike Fiedler, 5 Stevie Vesta Mittwollen, 2 Jessica Zeidler, 13 Maria Friedrichs,

Mannschaft



Salzland-Ladies-Fans on Toure

Unsere Partner

Salzlandsparkasse

Sport 2000 Koppius

Gaensefurther Schloss Quelle

Zum Salzhof Staßfurt
Inhaber Familie Rähm

Autohaus Schmidt & Söhne

Yellow Car Store

Rainer Höche

■ Rohrleitungs- und Heizungsbau GmbH

06463 Ermsleben • Weberstraße 24
Tel.: 034743 / 940-0 • Fax: 940-13

Trainer Pierre Altnau, 17 Janine Kriebel, 14 Yvonne Sachse, 4 Juliane Schuldes, 11 Jo-Ann Brunne, 19 Victoria Göpel, 10 Laura Nahrendorf, 20 Theresa Hähnel, Trainer: Sylvia Breitenstein,

vorne: 1 Anett Braune, 12 Janine Ellermann, 16 Vicky Weiß

Trainingszeiten und Ort:

Mo 19:00 - 20:30 Uhr SH Bestehornpark in Aschersleben

Mi 19:30 - 21:00 Uhr Paul-Merkewitz-Halle Staßfurt

Ansprechpartner: Pierre Altnau/Sylvia Breitenstein/Stefan Rähm

Kontakt: hcsalzland06@t-online.de

Verantwortung geteilt

HANDBALL-FRAUEN Mit Platz drei geht die zweite Saison in der Sachsen-Anhalt-Liga erfolgreich für den HC Salzland zu Ende. Das Team ist zusammengewachsen.

VON NADJA REICHERT

STAßFURT/MZ - Es hätte eine perfekte Saison für Yvonne Sachse werden können. Die Führungsspielerin des HC Salzland ging voran, warf ihre Tore, riss das Team mit. „Ich habe mich sehr sicher gefühlt“, sagt die Rückraumspielerin. Aber dann kam das Spiel im November gegen die HG 85 Köthen. Ein Zusammenstoß und es war passiert. Seit dieser Partie musste sich Sachse mit Knieproblemen herumplagen. Gespielt hat sie trotzdem, wenn auch nicht mehr in jedem Spiel der Rückrunde.

Aber das hat die 34-jährige nicht zurückgeworfen, auch „wenn ich mich im Training zurücknehmen musste“. Der HCS war, wenn auch offensiv nicht mehr ganz so gefährlich, trotzdem in der Lage, sich in den Medaillenrängen zu halten.

Platz zwei „wäre drin gewesen“

Am Ende der Saison steht der dritte Rang zu Buche. Ein Ergebnis, mit dem „wir letztlich zufrieden sein können“, sagt Sachse, „obwohl ein zweiter Platz drin gewesen wäre. Wir können sowohl mit dem FSV Magdeburg (1., Anm. d. Red.), als auch mit dem Dessau-Roßlauer HV mithalten. Das haben die knappen Ergebnisse gezeigt.“ Im Hinspiel unterlag der HCS den Dessauerinnen

mit 27:30, das Rückspiel wurde mit 20:24 verloren. Der FSV wurde im Hinspiel mit 21:19 besiegt, im Rückspiel gab es aber eine 17:22-Niederlage.

Dass es am Ende nicht zum Kampf um die Spitze gereicht hat, kann aber nicht nur an diesen Partien festgemacht werden. Vielmehr hatte der HCS in der Rückrunde eine Schwächephase. Vier Niederlagen in Serie zwangen Coach Pierre Altnau zu härterem Training. Vor allem die 18:28-Niederlage gegen Gräfenhainichen hatte eine ziemliche Auswirkung auf das Team. Hinzu kam, dass gerade in dieser Phase auch wichtige Spielerinnen wie Sachse oder Victoria Göpel ausfielen.

„Wenn die Führungsspieler weg sind, ist es für eine junge Mannschaft ein schwerer Schritt, sich selbst herauszuziehen, auch wenn es nicht läuft“, so Altnau.

Doch das Team konnte sich herausziehen. Gerade das stimmt den Trainer froh. „Aus der vormals ersten und zweiten Mannschaft ist nun ein Team geworden“, betont er, „das hat man vor allem in der Hinrunde gesehen. Zum Beispiel lagen wir gegen Magdeburg-Neustadt zu-

rück und konnten die Partie noch drehen.“ Das gelang dem HCS in der Folge noch häufiger. Ein großer Unterschied zur ersten Saison in der Sachsen-Anhalt-Liga, nach dem freiwilligen Rückzug aus Liga drei. „Einigen Spielerinnen fehlte noch der Mut in gewissen Spielen Verantwortung zu übernehmen“, erinnert sich auch Yvonne Sachse, „das hat sich sehr geändert.“

In die Pflicht geruscht

Vielleicht auch bedingt durch den Ausfall der Routiniers kristallisierten sich neue Spielerinnen heraus, die sich vor die Mannschaft stellten und sie mitzogen, wie Stevie Mittwollen und Theresa Hähnel. „Theresa ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich das Team verändert hat“,

„Wir haben ein Teamgefühl bei den Mädels kreiert.“

*Pierre Altnau
Trainer HC Salzland 06*

so Altnau, „sie hat in dieser Saison viel aus sich herausgeholt.“ Gerade beim Ausfall von Sachse stand die junge Rückraumspielerin bereit, Verantwortung zu übernehmen. „Selbst wenn sie mal verworfen haben, haben sie den Kopf nicht in den Sand gesteckt und weiter Verantwortung übernommen“, findet auch Yvonne Sachse lobende Worte für die jungen Spielerinnen.

Diese Prozesse zeigen, „dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt Trainer Pierre Altnau, „wir haben ein Teamgefühl kreiert, das war ein entscheidender Faktor bei vielen unserer Erfolge.“ Daran gilt es nun anzuknüpfen. Altnau hat bereits Pläne für die kommende Saison. „Wir wollen auf jeden Fall unsere Deckungssysteme festigen und ausbauen.“ Neben dem 5:1 hat der Coach auch das 3:2:1-System im Blick. Zudem will Altnau die Zusammenarbeit mit der neuen zweiten Mannschaft des HC Salzland noch weiter ausbauen. „Ich kenne das noch von Union Halle-Neustadt, da konnten Spielerinnen problemlos rotieren. Beim HCS ist das noch nicht so stark der Fall.“

Was seinen aktuellen Kader betrifft, „bleiben voraussichtlich alle dabei“, kann der Coach verkünden. Auch Anführerin Yvonne Sachse. „Falls ich nicht weiterhin von Verletzungen geplagt werde und sich mein Knie in den nächsten Monaten bessert, werde ich dem Verein auf jeden Fall treu bleiben.“ Seit 2011 ist die große Rückraumspielerin schon beim HCS, aber an einen Wechsel denkt sie nicht. „Ich war nie der Typ, der schnell den Verein wechselt. Die Menschen beim HCS leben für den Verein und investieren viel Zeit. Da fällt es mir schwer, ihm nicht die Treue zu halten.“



Gibt beim HC Salzland die Richtung vor: Trainer Pierre Altnau.

FOTO: OLIVER HARLÖH

Das letzte Saisonspiel im Presseurteil

Erst kein Pfiff, dann zwei verspätete

Frauen-Handball, Sachsen-Anhalt-Liga HC Salzland mit 31:31 (13:14)-Remis zum Abschluss

Niederndodeleben/Staßfurt (bjr) • Juliane Schuldes war noch Herrin der Lüfte, befand sich im Anflug auf das Tor des TSV Niederndodeleben II, als ihr bereits dämmerte: Diesen Wurf hätte ich vielleicht besser nicht genommen. Der Winkel war keinesfalls ein undankbarer für die Rechtsaußen der Sachsen-Anhalt-Liga-Handballerinnen vom HC Salzland 06. Die Hallenuhr wies allerdings 59:40 Minuten aus und dem Schiedsrichtergespann Bechler/Müller (USC Magdeburg) zuckte es noch nicht mal im Zeitspiel-Arm. Den folgenden Fehlwurf „hat die Abwehr dann ja auch noch weggebügelt“, erklärte HCS-Trainer Pierre Altnau. Doch zu einem weiteren Angriff und damit einem möglichen Sieg im abschließenden Saisonspiel reichte es nicht mehr. Letztlich führte auch fehlende Cleverness dazu, dass am Sonntag „nur“ ein 31:31 (13:14)-Unentschieden stand.

Schuldes galten freilich keine Vorwürfe. Die Chance, sich

mit einem vollen Erfolg aus der Spielzeit zu verabschieden, bot sich in der Wartberghalle nicht nur in diesem letzten Angriff. „Zum Ende hin haben wir vielleicht auch nicht mehr die Pfiffe bekommen, die wir gebraucht hätten“, stellte Altnau fest und bezog sich vor allem auf TSV-Spielerin Kathrin Sill: „Sie hat das sehr routiniert gespielt, bewegte sich eigentlich ständig an der Grenze zum Stürmerfoul.“

An anderer Stelle ertönte dann gleich zweimal ein Pfiff, wo ihn die Salzländerinnen so gar nicht gebrauchen konnten. Bei beiden Auszeiten der Gäste in der zweiten Hälfte (49., 59.) wurde das Signal vom Zeitnehmertisch erst mit einigen Sekunden Verzögerung auf das Spielfeld gesendet. Dumm nur, dass der HCS 06 den Angriff beide Male mit einem Treffer abgeschlossen hatte, der dann jedoch nicht zählte. „Beim Stand von 19:20 wäre das etwa der Ausgleich durch Stevie Mittwollen gewesen. Weil der

Pfiff aber erst ertönt, nachdem die grüne Karte schon fünf Sekunden liegt, wird uns das Tor zurückgepfiffen.“

Weil es mit gesichertem dritten Platz um nicht mehr allzu viel ging, war der Ärger schnell verflogen. Um der TSV-Reserve nur ein netter Gast zu sein, war der HCS 06 dann aber doch nicht angereist. „Wir hatten uns etwas vorgenommen.“ Vielleicht in der Anfangsphase sogar zu viel, denn gleich reihenweise wurden die Würfe zu überhasstet genommen, so dass die Gastgeberinnen eine 7:2-Führung vorlegten.

Salzland fing sich jedoch im Laufe der ersten Halbzeit und kämpfte sich auf 9:10 heran. „So wurde das Spiel dann doch etwas kerniger als eigentlich gewollt.“ Denn dass auch Niederndodeleben II nichts abschicken wollte, wurde bereits vor dem Spiel offensichtlich: Mit Michael Funke lenkte der etatmäßige Coach der ersten Mannschaft aus der Mittel-

deutschen Oberliga am Sonntag die Geschicke der Reserve. „Möglich, dass dies der Mannschaft noch einmal einen kleinen Push versetzt hat. Zieht man das Hinspiel heran, wirkte der Gegner diesmal schneller und aggressiver, hat viel mehr von der Athletik gelebt.“

Andererseits fand der HCS 06 zunächst auch in der Abwehr nicht den richtigen Zugriff auf das, was der TSV II spielerisch anbot. In der zweiten Hälfte richteten die Gäste die Deckung daher offensiver aus, doch es dauerte nur wenige Angriffe, bis Niederndodeleben auch auf diese Maßnahme die passende Antwort gefunden hatte. Über die Stationen 17:17, 22:22 und 26:26 stand am Ende wohl auch der gerechte Ausgang mit der Punkteteilung.

Salzland: Weiß, Friedrichs, Ellermann – Zeidler, Schuldes (4), Mittwollen (10/5), Fiedler (1), Kregelin, Nahrendorf, Brunne (3), Sachse (8), Taumner, Hähnel (3)

Siebenmeter: TSV II 3/3 – HCS 6/5, **Zeitstrafen:** TSV 1 – HCS 0



Entwicklung oft wichtiger als Punkte

Salzland erzielt einziges Remis der Saison.

VON NADJA REICHERT

ASCHERSLEBEN/MZ - Es hat gereicht, ein Medaillenplatz steht am Ende zu Buche. Der HC Salzland verabschiedete sich zwar mit einem Unentschieden aus dieser Sachsen-Anhalt-Liga-Saison, aber für Team und Trainer zählt am Ende: „Wir können zufrieden sein. Man hat gesehen, dass, wenn alle fit sind, wir sehr gut in dieser Liga mithalten können“, fasste HCS-Trainer Pierre Altnau zusammen.

Gegner nimmt das Heft in die Hand

Mit 31:31 trennten sich die Salzländerinnen in ihrem letzten Saisonspiel vom TSV Niederndodeleben II. Dabei scheiterten die Gäste ganz knapp am doppelten Punktgewinn. Ganz besonders ärgerte sich darüber Juliane Schuldes. Die Rechtsaußen hatte den Siegtreffer quasi „in der Hand“, aber „der Wurfwinkel war ziemlich ungünstig und der Ball ging an den Pfosten“, berichtete Altnau. So blieb es beim Unentschieden.

Das Ergebnis wurde aber letztlich auch dem Spielverlauf gerecht. Kein Team konnte über die gesamte Partie mit mehr als zwei Toren absetzen. „Sie haben es uns nicht leicht gemacht“, so Altnau, „sie haben das Heft in die Hand genommen. Das liegt uns nicht, wir wollen unsere Spielweise durchdrücken.“

Das ließ Niederndodeleben aber nicht zu. Zur Pause führten die Gastgeber knapp mit 14:13.



Pierre Altnau

FOTO: BRÜCKNER

Dass die Partie in der zweiten Hälfte ziemlich torreich wurde, lag zum einen am schnellen Spiel, zum anderen aber auch am guten Angriff beider Teams. Beim HCS waren vor allem Stevie Mitwollen (zwölf Tore) und Yvonne Sachse (acht) erfolgreich. Sachse kam angeschlagen, auch wenn „sie schon früh im Spiel einen Stoß gegen ihr verletztes Knie bekam“, berichtete der Coach.

So gut der Angriff des TSV II auch war, so schwer tat er sich in der Abwehr. „Vor allem die Torhüterinnen hatten mit unseren Würfen durchaus Probleme“, hatte Altnau beobachtet. Zumindest deshalb ärgerte sich der Coach am Ende doch ein bisschen über das Remis, das im Übrigen das einzige der gesamten Saison für den HCS war.

Entwicklung junger Spielerinnen

Aber Pierre Altnau wollte dem verschenkten Punkt nicht nachtrauern. Vielmehr betonte er, dass „es uns gelungen ist, die jungen Spielerinnen gut auszubilden. Die Mädels haben in dieser Saison viel gelernt“. Beispiele seien sowohl Mitwollen als auch Theresa Hähnel. „Stevie hatte zu Saisonbeginn eine richtig starke Phase, ist dann eingebrochen und hat sich dann wieder hochgekämpft, ähnlich ging es auch Theresa.“ Dem Trainer waren solche Erfolge manchmal wichtiger als die Punkte in der Liga. „Siege sind immer schön, aber noch besser ist es, wenn Spielerinnen in einer Saison eine sehr gute Entwicklung durchlaufen.“

ERGEBNISSE

Zwei stechen heraus

Für den HC Salzland spielten: Eilermann, Weiß; Zeidler, Schuldes (4), Mitwollen (12/5), Fiedler (1), Kregelin, Nahrendorf, Brunne (3), Friedrichs, Sachse (8), Teumner, Hähnel (3)

Siebenmeter: Niederndodeleben 3/3 - Salzland 6/5; **Zeitstrafen:** Niederndodeleben 1 - Salzland 0

NC

HC Salzland 06 gegen den Magdeburger SV 90 in Volksstimme und MZ

HC Salzland probiert sich taktisch aus

Handball, Sachsen-Anhalt-Liga Staßfurterinnen verlieren Heimspiel gegen MSV 90 mit 24:28

Von Dennis Uhlemann
Staßfurt • Für den HC Salzland gibt es in dieser Saison in der Sachsen-Anhalt-Liga nichts mehr zu holen. Das Team aus Staßfurt hat den dritten Platz nach einer guten Saison bereits so gut wie sicher. Bei noch einem offenen Spiel hat der HCS zwei Punkte Vorsprung auf den SV Anhalt Bernburg und zudem die deutlich bessere Tordifferenz. Deshalb fällt es dem HC Salzland auch sehr leicht, die 24:28 (13:14)-Niederlage gegen den Magdeburger SV 90 zu verdauen. Zumal die Gastgeberinnen sich in diesem Spiel taktisch etwas ausprobieren. „Wir haben in dem Spiel mehrere Deckungsvarianten ausprobiert“, sagte HCS-Trainer Pierre Altnau, der dieses Spiel nutzte, um schon einige Dinge für die nächste Saison zu testen.



Yvonne Sachse fehlt offensiv wie defensiv

So sah er es für die jungen Spielerinnen als eine Probe an. Denn Yvonne Sachse konnte nicht dabei sein. „Sie hat offensiv und defensiv gefehlt. Das war am Ende der Knackpunkt für die Niederlage“, sagte Altnau. „Die 28 Gegentore waren zu viel.“ Am Ende überwog beim Coach aber die Freude über die Erkenntnis, dass es auch ohne Yvonne Sachse und Victoria Göpel ganz gut laufen kann. Letzere war zwar dabei, aber nur „um sich nach ihrer krankheitsbedingten Pause wieder ranzutasten“.

Denn ohne die beiden Leitwölfe waren die jungen Spielerinnen gefordert. Und sie nahmen sich auch in die Pflicht. „Auch ohne die beiden bekommen wir eine schlagfer-



Der HC Salzland um Jessica Zeidler (r.) probierte mehrere Deckungsvarianten aus.

Foto: Sven Brückner

tige Truppe zusammen. Das ist für die Zukunft ganz wichtig“, sagte Altnau. Theresa Hähnel war mit acht Treffern die gefährlichste HCS-Spielerin.

Ein besonderes Lob vom Trainer bekam auch Stevie Mitwollen: „Sie hat das Spiel an sich gerissen und es geleitet. Sie hat die Rolle von Yvonne Sachse übernommen. So eine Spielerin brauchen wir. Stevie hat die Geschicke gut gelenkt.“ Auch personell probierten die Salzländerinnen etwas aus.

Kristina Teumner aus der zweiten Mannschaft war dabei und kam zu zehn Minuten Einsatzzeit. „Sie hat sich sehr

darüber gefreut und sich direkt sehr gut integriert“, erzählte Altnau.

Salzländerinnen lassen zu viel liegen

Der Trainer berichtete fast nur Positives. Wie kam es dennoch zur Niederlage gegen den Tabellensechsten? Klar fehlten in dem „durchkämpften Spiel“ Sachse und Göpel. Aber in dem lange offenen Match (der HCS kam zwischenzeitlich auf 18:18 ran) fehlte den Gastgeberinnen einfach die Kaltschnäuzigkeit im Angriff. „Wir haben zu viel liegenlassen“, gestand sich

auch Altnau ein. Die aggressiv spielenden Magdeburgerinnen konnten so die Oberhand gewinnen. So konnten sie sich für die 23:25-Niederlage aus dem Hinspiel revanchieren.

Der Blick des HC Salzland richtet sich nun auf das letzte Saisonspiel der Sachsen-Anhalt-Liga. Die Staßfurterinnen wollen sich am Sonntag um 17 Uhr mit einem Sieg beim TSV Niederndodeleben II aus der Saison verabschieden.

HC Salzland: Weiß, Ellermann - Zeidler, Schuldes (3), Mitwollen (4), Fiedler (3), Kregelin (1), Nahrendorf, Brunne (4), Friedrichs, Teumner, Göpel (1), Hähnel (8)

Siebenmeter: HC Salzland 1/1 - MSV 6/5
Zeltstrafen: HC Salzland 4 - MSV 0



Stevie Mitwollen erzielte im letzten Heimspiel der Saison vier Treffer für den HC Salzland 06. Ihre Mannschaft verlor dennoch dem Magdeburger SV 90.

Foto: Sven Brückner

Fokus auf die Entwicklung

HANDBALL-FRAUEN Salzland verliert das letzte Saisonheimspiel.

VON NADJA REICHERT

STASSFURT/MZ - Natürlich hätte man sich gern mit einem Sieg von den Fans verabschiedet. Aber immerhin bot der HC Salzland seinen Zuschauern im letzten Heimspiel der Saison eine ordentliche Vorstellung, selbst wenn diese in einer 24:28-Niederlage gegen den Magdeburger SV endete. Dennoch wurde in der Halbzeitpause schon einmal auf eine insgesamt erfolgreiche Saison zurückgeblickt.

Und immerhin sind die Salzländerinnen trotz der Niederlage weiterhin Dritter der Sachsen-Anhalt-Liga. „Der Ofen ist jetzt auch aus“, sagte Trainer Pierre Altnau mit Blick auf die Tabelle, „wenn wir gewonnen hätten, wäre vielleicht noch eine Chance auf Rang zwei möglich gewesen.“ Aber der will der Coach gar nicht nachtrauern. Vielmehr wollte er auf das schauen, was sowohl in dieser Saison, als auch im Spiel gegen den MSV gut gelaufen ist. Da wäre beispielsweise

die erste Halbzeit. „Die konnten wir fast durchweg auf Augenhöhe gestalten“, so Altnau zufrieden. Den 0:2-Rückstand holte der HCS schnell wieder auf. Danach war es ein offener Schlagabtausch, wobei die Gäste immer ein oder zwei Tore vorlegen konnte. Weiter setzen sie sich bis zur Pause aber nicht ab und gingen mit einem knappen 14:13 in die Kabine. „Von Anfang an war die richtige Würze im Spiel“, beschrieb Altnau. Allerdings musste Maria Friedrichs diese mit einer Verletzung bezahlen.

Aber davon ließ sich Salzland nicht schocken, zumal für eine Viertelstunde auch Victoria Göpel auf der Platte stand. Im Vorfeld hatte man eigentlich noch mit ihrem Ausfall gerechnet. „Aber wir wollten es versuchen, auch als Test für das letzte Saisonspiel am Wochenende“, so der Trainer. Göpel kam gut zurecht, erzielte einen Treffer.

Aber auch sie verhinderte nicht, dass sich die Magdeburgerinnen in der zweiten Hälfte dann doch mit

vier Toren absetzen konnten (25:21) und das auch bis zum 28:24-Endstand verteidigten.

Aber wie gesagt, die Niederlage wollten das Team und der Trainer nicht überbewerten. „Wenn man sieht, was wir in zwei Jahren mit der Mannschaft erreicht haben, dann ist das schon ordentlich“, fand Pierre Altnau, „wir haben ja quasi die ehemalige Bezirksliga-Reserve zu einer stabilen und starken Sachsen-Anhalt-Liga-Mannschaft geformt.“ Für den Trainer war es zudem wichtig, dass auch die Ausfälle der Leistungsträger inzwischen ganz gut kompensiert werden können. „Man hat zwar gemerkt, dass Yvonne Sachse und Victoria Göpel mehr Sicherheit ins Spiel bringen, aber der Ausfall der beiden schlägt nicht mehr so stark zu Buche.“ Auch in der kommenden Saison wird der Verein an dieser Stabilität arbeiten.

HCS: Ellermann, Weiß, Zeidler, Schuldes (3), Mitwollen (4), Fiedler (3), Kregelin (1), Nahrendorf, Brunne (4), Friedrichs, Teumner, Göpel (1), Hähnel (8)

Spiel in Köthen

HCS sichert den dritten Tabellenrang

Handball „Wildgänse“ mit deutlichem 32:23-Sieg gegen Köthen

Köthen/Staßfurt (duh) • Der HC Salzland hat den dritten Platz in der Sachsen-Anhalt-Liga der Frauen mit einem 32:23 (17:11) bei der HG Köthen gesichert. Mit dem zwölften Saisonsieg machten die „Wildgänse“ den Bronzerang schon fast endgültig klar. Bei noch zwei verbleibenden Spielen bestehen vier Punkte Vorsprung auf den Rangvierten Anhalt Bernburg. „Das waren zwei ganz wichtige Punkte“, sagte auch Co-Trainerin Sylvia Breitenstein. „Wir sind mit der Leistung sehr zufrieden. Die Vorgaben wurden umgesetzt. Wir hatten ein gutes Tempo im Spiel und fast alle Spielerinnen haben getroffen.“



Dabei sah es für die Staßfurterinnen zunächst gar nicht nach einem Sieg aus. Die Anfangsphase im Spiel gegen Köthen verlief sehr ausgeglichen. Die Gastgeber führten sogar mit 2:1. Über die Stationen 3:3 und 8:8 blieb das Spiel bis zur Mitte der ersten Hälfte offen. Nach einer Auszeit setzten sich die Gäste dann aber gleich mit sechs Toren zum 14:8 ab. „Nach dem 8:8 haben wir den Gegner beherrscht. Wir haben das Tempo angezogen und hatten gute Aktion vor dem Tor“, so Breitenstein. Die Sechs-Tore-Führung hielt der HCS mit dem 17:11 bis zur Pause.

Auch nach dem Seitenwechsel waren die Gäste das dominierende Team, setzten sich mit der 20:12-Führung erstmals um acht Tore ab. Die HG Köthen fügte sich als Tabellenvorletzter in die Außenseiterrolle und setzte den Gästen kaum noch etwas entgegen. Der HCS überzeugte mit schnellem und druckvollem Angriffsspiel. Auch mit der Defensivleistung waren die Gäste zufrieden: „Die Abwehr hat eine gute Leistung gezeigt und nicht viel zugelassen. Mit den 23 Gegentoren können wir gut leben“, sagte Breitenstein.

Aber die Co-Trainerin sieht trotz des 32:23-Siegs auch noch Verbesserungspotenzial in der Chancenverwertung: „Die Torquote muss sich noch etwas verbessern, obwohl wir uns dabei schon auf dem aufsteigenden Ast befinden. Es ist schon eine Entwicklung zu erkennen.“ Sie merkte aber auch an, dass mit Victoria Göpel eine wichtige und treffsichere Spielerin fehlte. Die Gäste reisten nur zu elft an, aber „alle haben es super gemacht“. Neun der elf HCS-Spielerinnen trafen gegen Köthen. Beste Werferin war JoAnn Brunne, die gleich neunmal erfolgreich war. „Sie hat einen sehr guten Tag gehabt. Sie hat sich oft aus vollem Tempo im Eins-gegen-Eins durchgesetzt.“ Auch Stevie Mittwollen hat „im Rückraum ein gutes Spiel gemacht“. Einmal mehr gilt auch Vicky Weiß ein Sonderlob. Die Torhüterin hat starke Paraden gezeigt und einige Köthener Tore verhindert.

Eine Hiobsbotschaft für die Staßfurterinnen gab es aber kurz vor dem Ende, als sich Yvonne Sachse bei einem Konter am Knie verletzte. Eine kleine Entwarnung gab es aber von Sylvia Breitenstein: „Sie wird wohl bei den letzten beiden Spielen wieder dabei sein.“ Für den HCS steht jetzt eine zweiwöchige Spielpause an.

HC Salzland: Weiß, Ellermann (1), Friedrichs (1) - Zeidler (2), Schuldes (4), Mittwollen (5), Fiedler (2), Nahrendorf, Brunne (9), Sachse (3), Hähnel (4)

Siebenmeter: HCS 6/3 - Köthen 3/1

Zeitstrafen: HCS 2 - Köthen 5

Sieg mit sehr fadem Beigeschmack

HCS gewinnt, Yvonne Sachse verletzt sich.

VON NADJA REICHERT

KÖTHEN/MZ - 55 Minuten ging es gut, dann kam er doch - der Moment vor dem sich Yvonne Sachse gefürchtet hatte. Nach einem Zweikampf um den Ball fiel die Rückraumspielerin des HC Salzland ausgerechnet auf ihr bereits angeschlagenes Knie. Co-Trainerin Sylvia Breitenstein und Coach Pierre Altnau kamen sofort auf die Platte gelaufen, aber auftreten konnte Sachse nicht mehr. Gestützt humpelte sie vom Feld.

Die restlichen fünf Minuten der Sachsen-Anhalt-Liga-Partie beobachtete Yvonne Sachse von der Bank aus mit einem Kühl-Akku auf dem Knie. Der HCS gewann deutlich mit 32:23. „Vielleicht war mein Knie doch zu sehr angeschlagen“, mutmaßte sie nach der Partie, „ich muss jetzt abwarten und schauen, was die Untersuchungen ergeben.“

Grobe Schnitzer beim Gegner

Ihr Team wird bangen, denn Victoria Göpel fällt auch erst einmal mit Muskelproblemen aus. „Ich hoffe, sie kommt schnell wieder auf die Beine“, so HCS-Coach Altnau. Er schien sich irgendwie nicht so recht über den Sieg seiner Mannschaft zu freuen, auch wenn er natürlich stolz war. Aber die HG 85 konnte auch nur in der Anfangsphase die Partie offen gestalten. Stefan Kutschbach brachte es nach dem Spiel schnell auf den Punkt. „Wir waren zu langsam und haben uns grobe Schnitzer geleistet“, konstatierte der HG-Coach, „zudem muss man einfach anerkennen, dass Salzland besser war.“



Yvonne Sachse (Mitte) verletzte sich beim Spiel in Köthen und konnte das Feld nur gestützt verlassen.

FOTO: OLIVER HARLOFF

Nach der ausgeglichenen Startphase übernahmen die Gäste das Geschehen. Zwar konnte sich Köthen noch einmal zum 8:8 herankämpfen, doch dann legte der HCS einen 6:0-Lauf hin und zog zur Pause vorentscheidend auf 17:11 weg.

Trotz des Rückstandes kämpften die Gastgeberinnen über den Großteil der zweiten Hälfte hart. Eine Qualität, die auch dem Gegner nicht verborgen blieb. „Die HG hat echte Moral bewiesen“, lobte Altnau, der nach dem Abpfiff mit Kutschbach die Partie kurz auswertete. Dem HCS-Coach war dabei eine Köthenerin aufgefallen: Frigga Rosenkranz. Sie hilft der Mannschaft aus, wenn Not am Mann ist. „Das war ein starkes Spiel von ihr, zumal sie ja die Älteste im Team war“, so Altnau. Drei Tore steuerte Rosenkranz für die HG 85 bei.

Brunne und Weiß überzeugen

Auf Seiten des HCS war es Jo-Ann Brunne, die mit insgesamt zehn Treffern überzeugte. Das temporeiche Spiel der Salzländerinnen lag ihr. „Wir haben ziemlich offensiv begonnen“, so Altnau, „haben aber schnell gemerkt, dass wir gegen Köthen defensiver agieren müssen. Über unsere gute Abwehr und dem guten Auftreten von Vicky (Weiß; Anm. d. Red.) im Tor haben wir gewonnen“, lobte der Coach.

HC Salzland 06: Weiß, Ellermann; Zeidler (2), Schuldes (4), Mitwollen (5/2), Fiedler (2), Nahrendorf, Brunne (10/1), Friedrichs (1), Sachse (3), Hähnel (4)

Auswärtsspiel in Schönebeck

HC Salzland bringt sich durch Experimente in Not

Frauen-Handball, Sachsen-Anhalt-Liga HCS rennt beim 31:30 (11:13)-Sieg in Schönebeck lange einem Rückstand hinterher

Von Enrico Joo
Schönebeck/Staßfurt • Die 85 Zuschauer in der Franz-Vollbrunn-Halle in Schönebeck rieben sich am Sonntagabend etwas verwundert die Augen. Das Kreisderby in der Handball-Sachsen-Anhalt-Liga der Frauen stand an. Und der Gastgeber Lok Schönebeck hielt gegen den Favoriten HC Salzland 06 das Spiel bemerkenswert lange offen.

31:30 (11:13) gewann der HCS am Ende, brauchte dazu aber eine sehr gut haltende Torhüterin Vicky Weiß, die nochmal drei Bälle entschärfte und etwas Glück, weil die Schönebeckerinnen den letzten Angriff zehn Sekunden vor dem Spielende nicht mehr nutzen konnten. „Das Anspiel kam nicht an“, sagte Lok-Trainer Dirk Schedlo geknickt. „Das tut mir leid, dass die aufopferungsvolle Arbeit da nicht belohnt wurde. Das war ein Riesenkampf meiner Mannschaft.“ Schließlich steht Lok mit 8:26 Punkten auf dem 11. Platz, der HCS ist Dritter mit 22:12 Zählern.

Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase stand es 5:5.

Dann zog Lok auf 7:5 und 8:6 davon, kurz vor Ende der ersten Halbzeit stand es 13:9 für die Gastgeber. Zwei Tore warfen die Salzländerinnen danach noch. Aber der Rückstand des Favoriten zur Pause war nicht mehr aufzuholen.

HCS-Trainer Pierre Altnau erklärte die durchwachsende erste Hälfte auch mit den kleinen Experimentierschrauben, an denen er dreht hat. Altnau begann mit Janine Ellermann statt Weiß im Tor. Gina Kregelin spielte nach „guter Trainingseinstellung“, so Altnau, auf Mitte. „Beide hatten sich mehr Einsatzzeiten verdient. Ellermann hat das gut gemacht.“

Auch Kregelin hat ordentlich durchgespielt. So war der teils fehlende Rhythmus zu erklären. „Das hatte ich bewusst in Kauf genommen“, sagte Altnau.

In der zweiten Halbzeit wechselte er zur Stammsieben zurück. „Da wollten wir die Zügel anziehen und mehr Konter laufen.“ Trotzdem tat sich der HCS schwer. 15:18, 22:24 und 25:27 waren die Zwischenstationen aus Salzland-Sicht. Erst



HCS-Spielerin Juliane Schuldes (am Ball) kam durch einige Konter-tore am Ende auf fünf Tore.
Foto: Enrico Joo

beim 30:29 kurz vor Schluss drehte Staßfurt das Spiel. Zum Leidwesen der Schönebecker.

„Alle waren super enttäuscht“, erzählte Schedlo. „Aber ich bin hochstolz. Die kämpferische Leistung war da. Die Einstellung und der Wille haben gestimmt.“ Zwei Klei-

nigkeiten waren es aus Schedlos Sicht, die am Ende den Ausschlag gaben für die Gäste, auch der „Kräfteverschleiß“ war am Ende da, weil das Personalproblem ein großes Manko ist.“

Altnau hatte immer an sein Team geglaubt: „Mir war vollkommen bewusst, dass wir das

Spiel drehen können. Ich hätte es aber gerne entspannter gesehen.“ Juliane Schuldes wusste dann auf Rechtsaußen mehrfach zu gefallen mit schnellen Toren über die erste und zweite Welle. „Das war Sahne gewesen“, lobte Altnau. Und in der Abwehr brachte die Umstellung auch den gewünschten Erfolg für die Gäste. Zu Beginn hatte Altnau der gefährlichen Schönebeckerin Carolin Schedlo eine Manddeckung entgegengestellt. In der zweiten Halbzeit stellte der HCS auf eine 6:0 um und „ließ Schedlo werfen. Wir haben dann dafür den Mittelblock mit Maria Friedrichs und Jo-Ann Brunne verdichtet.“ 13 Tore machte Schedlo trotzdem als beste Lok-Werferin. Aber Altnau war zufrieden mit der Abwehr-Arbeit.

Und Lok? Trainer Schedlo war dann doch zufrieden: „Diese Leistung macht Mut“, sagte er. „Ich bin zuversichtlich für die nächsten Spiele.“

Schönebeck: Krakas – Sedlak (1), Vanessa Goldgrube (2), Schedlo (3), Dasta (3), Bertsmann, Sauer (1), Staage (4), Vivian Goldgrube (5), Moschner (1), Deichmann

Staßfurt: Ellermann, Weiß – Zedler (1), Schuldes (5), Mittwollen (3), Fiedler (4), Kregelin, Nahrendorf, Brunne (5), Friedrichs, Sechse (1)

Siebenmeter: Lok 6/5 – HCS 0/5
Zeitstrafen: Lok 4 – HCS 4

Sieg über die Zeit gerettet

HC Salzland gewinnt knapp in Schönebeck.

VON NADJA REICHERT

SCHÖNEBECK/MZ - Nur noch wenige Sekunden liefen auf der Uhr in der Schönebecker Franz-Vollbring-Halle. Im Derby zwischen der SG Lok Schönebeck und dem HC Salzland stand es 31:30 aus Sicht der Gäste. Lok hatte den Ball. Carolin Schedlo war im Angriff, doch sie kam nicht dazu, ihn auszuführen, denn beim abschließenden Pass sprang Jo-Ann Brunne beherzt dazwischen, schnappte sich den Ball. Salzlands Trainer Pierre Altnau reagierte, nahm eine Auszeit, mahnte zur Ruhe. Die Punkte sollten nicht noch hergeschenkt werden. Die Uhr lief weiter, Brunne passte noch auf Stevie Mitwollen, doch die kam nicht mehr zum Zug, da die Zeit abgelaufen war.

So blieb es beim 31:30. Ein knappes Spiel, von Beginn an. Salzland legte bis zum Stand von 4:4 vor, dann waren es die Gastgeberinnen, die vorlegten und sich zur Pause einen knappen Zwei-Tore-Vorsprung erspielten (13:11). Auch in der zweiten Hälfte lag Salzland zuerst zurück, kam nur langsam zum 22:22 heran und ging schließlich nur wenige Minuten vor Abpfiff mit 31:29 in Front. Lok gelang nur noch der 30:31-Anschlussstreffer.



Jo-Ann Brunne unterband den letzten Lok-Angriff.

FOTO: BRÜCKNER

Zum Glück für die Gäste. „Wir haben in diesem Spiel durchgewechselt“, berichtete Pierre Altnau, der sich als Trainer in der Pflicht sah: „Ich habe auch eine Verantwortung den Spielerinnen gegenüber, die weniger Einsatzzeiten bekommen.“ So brachte er beispielsweise Janine Ellermann über 40 Minuten im Tor, ließ auch Gina Kregelin wieder spielen.

Dem Spiel tat das zumindest in puncto Sicherheit einen leichten Abbruch. Aber zumindest in einem Punkt war der HCS-Coach zufrieden. „Wir haben im Angriff wieder zugelegt.“ Allerdings war sich Altnau auch bewusst, dass „wir auch von unseren vielen Siebenmetern profitiert haben. Zieht man die ab, sind wir wieder bei unseren üblichen 23, 24 Toren.“ In diesem Zusammenhang bekamen auch die Schiedsrichter ein Lob vom Trainer: „Die waren sehr erfahren, und das hat man in diesem Spiel auch gemerkt.“

Denn die Partie war wie im Vorfeld erwartet ruppig, aber von beiden Seiten, was sich im ausgeglichenen Siebenmeter- und Zeitstrafenverhältnis widerspiegelte. Dem HCS hat es in diesem Fall geholfen.

ERGEBNISSE

Sachse trifft zehnmal

Für den HCS spielten: Ellermann, Weiß; Zeidler (1), Schuldes (5), Mitwollen (5), Fiedler (4), Kregelin, Nahrendorf, Brunne (5), Friedrichs, Sachse (10)

Siebenmeter: Schönebeck 6/5
- Salzland 8/5, **Zeitstrafen:**
Schönebeck 4 - Salzland 4. NC

Heimspiel gegen FSV 1895 Magdeburg in MZ und Volksstimme

Schritt aus dem Schatten heraus

HANDBALL-FRAUEN Trotz Niederlage gegen Magdeburg ist man beim HCS optimistisch.

VON NADJA REICHERT

STAßFURT/MZ - „Man wächst mit seinen Aufgaben.“ Ein Ausspruch, der sich im Berufsleben ebenso anwenden lässt, wie im Sport. Theresa Hähnel zum Beispiel stand in der vergangenen Saison noch etwas im Schatten der drittligaerfahrenen Yvonne Sachse. Inzwischen tritt die Rückraumspielerin aber schon aus diesem heraus. Genauer gesagt, muss sie das sogar.

Dessen ist sich Hähnel auch bewusst. Das bewies die Rückraumspielerin des HC Salzland im Spitzenspiel der Sachsen-Anhalt-Liga gegen den FSV Magdeburg am vergangenen Sonntag. Das verloren die Gastgeberinnen mit 17:22. Doch mit sechs Toren wurde Hähnel beste Werferin des HCS. „Wir

haben sie ein bisschen in ihre neue Rolle reingeschubst“, erklärte Trainer Pierre Altnau. Diese Rolle sieht Hähnel als neue Rückraum-Werferin neben Yvonne Sachse vor. „Das ist meine Vorgabe“, so der Coach. Sachse erzielte im Spiel gegen Magdeburg einen Treffer. Das lag aber nicht etwa daran, dass sie abgebaut hätte, sondern „dass sie gesundheitlich noch nicht bei 100 Prozent ist“, so der Coach.

Zum anderen stand Sachse auch auf einer für sie eher ungewohnten Position, auf Rechtsaußen. Diese musste sie besetzen, da Victoria Göpel verletzt ausfiel. „Victoria hat derzeit ein paar muskuläre Probleme“, berichtete Altnau, „eine genaue Diagnose steht noch nicht fest, aber sie ist jetzt bei einem entsprechenden Arzt und ich denke,



Theresa Hähnel (r.) wächst in eine neue Rolle hinein. FOTO: ARCHIV/BÖSENER

dass es ihr bald besser gehen sollte.“ Es handle sich wohl nicht um etwas Ernstes, wie der Coach weiter berichtete. Im Spiel gegen Spitzenreiter FSV Magdeburg musste sie aber erst einmal pausieren. „Ihre Wurfstärke hat uns schon gefehlt“, sagte Pierre Altnau.

Der Coach teilte die Leistung nach der Partie auch in zwei Teile. „In der Abwehr haben wir gegen den Spitzenreiter sehr gut ausgesehen. Elf Tore pro Halbzeit zu kassieren ist in Ordnung“, lobte er, „im Angriff haben wir dafür nicht an die Leistung aus Calbe anknüpfen können. Das war aber auch angesichts des Gegners schwer.“

Der FSV stellte eine kompakte 6:0-Deckung, an der sich der HCS immer wieder aufrieb. „Insgesamt aber können wir trotzdem mit dem Spiel zufrieden sein“, so Altnau. Der Trainer blickt auch schon auf die kommenden Spiele. „Mit Schönebeck und Köthen kommen jetzt erst einmal Gegner, die im Angriff nicht so gefährlich sind.“ Da stehen die Chancen für den HCS besser, wieder Punkte einzufahren.

Gut geschlagen gegen den Klassenprimus

Frauen-Handball, Sachsen-Anhalt-Liga HC Salzland 06 verliert gegen Tabellenführer FSV Magdeburg mit 17:22 (11:11)

Von Enrico Joo

Staßfurt • Ganz am Ende überwogen die positiveren Töne von Pierre Altnau beim Gesamtfazit, aber zwischen den Zeilen war beim Trainer vom HC Salzland 06 aus der Sachsen-Anhalt-Liga durchaus etwas Traurigkeit herauszuhören, weil es nicht gereicht hatte. Obwohl durchaus etwas möglich war. Mit 17:22 (11:11) hatten die HCS-Handballerinnen am Sonntag ihr Heimspiel gegen Tabellenführer FSV Magdeburg verloren. Doch lange Zeit bot Salzland Paroli. „Respekt für die Abwehrleistung.“ 22 Gegentore hatte der HCS gegen den FSV nur bekommen.

Dabei hatte es Magdeburg den Salzländerinnen wahrlich nicht leicht gemacht. Die stabile Deckung ist bekannt und berüchtigt. „Der FSV spielt eine harte 6:0. Alt, dreckig, ohne Verschiebungen“, erklärte Alt-

nau. „Da muss man auf die Lücken gehen.“ Was der HCS gut gemacht hat. Nach dem 4:4 ging Staßfurt mit 6:4 in Führung, zur Halbzeit stand es 11:11. Bis zum 14:14 hielt der Gastgeber das Spiel offen.

Besonders vor einer Spielerin hatte Altnau gewarnt: Anne Pätzold. Die Rückraumspielerin war früher für den HCS in der 3. Liga aktiv und ist „für 15 Tore gut“. Am Sonntag warf sie nur neun.

Eine Auszeichnung für den HCS. „Sie musste Gewaltwürfe nehmen“, erklärte Altnau. Auch

Kreisläuferin Kristin Schüler, ebenfalls eine ehemalige HCS-Spielerin, hatten die Schützlinge von Altnau im Griff. Und auch den Bruch bis zum 7:10 in der ersten Halbzeit steckte Staßfurt gut weg. Genauso wie das Fehlen der kranken Schlüsselspielerin Victoria Göpel. Weil das Knie von Yvonne

Sachse zudem noch nicht richtig mitmacht, konnte die erfahrene Rückraumspielerin zudem dem HCS im Angriff nicht die nötigen Akzente mitgeben. Was Salzland aber kaum störte. „Es freut mich, dass die Mannschaft nicht mehr so abhängig ist von diesen beiden Spielerinnen“, sagte Altnau.

Erst ab der 45. Minute konnten sich die Magdeburgerinnen sukzessive absetzen, obwohl sie nur mit neun Spielerinnen angetreten waren. Ein paar Konter zuviel ließ der Gastgeber da zu. Am Ende waren es sechs bis sieben erfolgreich abgeschlossene Tempogegenstöße des FSV.

Aber auch mit den Schiedsrichterleistungen haderte Staßfurt. „Da gab es ein paar fragwürdige Pfiffe“, so Altnau. Symptomatisch war die Szene in der 50. Minute beim Stand von 16:20, als Juliane Schuldes von Pätzold geblockt wurde. Der HCS wartete auf einen Pfiff



Der HCS um Laura Nahrendorf (r.) war bemüht gegen den FSV Magdeburg. Am Ende reichte es aber nicht. Foto: Sven Brückner

und den Siebenmeter. Beides blieb aus. „Die Schiedsrichterleistung war dem Spitzenspiel nicht gerecht“, klagte Altnau. Trotzdem: „Es war ein ordentlicher Auftritt.“ „Das ist eine Bestätigung der zuletzt aufstrebenden Leistungen“, lobte auch

Co-Trainerin Sylvia Breitenstein. Der HC Salzland bleibt damit Dritter.

HC Salzland: Eilermann, Weiß – Zickler (2), Schuldes (2), Mittwollen (3), Fiedler, Kraglin, Nahrendorf (1), Brunne (2), Friedrichs, Sachse (1), Hähnel (6)

Siebenmeter: HCS 0 – Magdeburg 3/3
Zeitstrafen: HCS 3 – Magdeburg 2

Derby- Sieg in Calbe in der Volksstimme

Negativserie im Derby beendet

Zweite Baustelle beseitigt?

HC Salzland gewinnt das Derby bei der TSG Calbe.

VON NADJA REICHERT

CALBE/MZ - Vor dem Derby gegen die TSG Calbe hatte Pierre Altnau von einer weiteren Baustelle beim HC Salzland gesprochen. Nachdem die Einstellung des Sachsen-Anhalt-Ligisten wieder so ist, wie er sich das wünscht, richtete sich das Augenmerk des Trainers auf den Angriff. Nach dem Spiel gegen die TSG Calbe stand ein deutlicher 31:22-Sieg zu Buche. Bedeuten diese 31 Treffer, dass auch die zweite Baustelle nun beseitigt ist?

Pierre Altnau lächelte. „Das sicher noch nicht, aber wir haben einen Schritt vorwärts gemacht“, sagte er. Den Grund dafür sah der HCS-Coach im Gegner selbst: „Calbe liegt uns einfach.“ Die 2:1-Führung war die einzige für die Gastgeberinnen. Danach zeichnete sich nach gut zehn Minuten schon ab, dass diese Partie eine klare Angelegenheit für die Salzländerinnen werden würde. Schnell führten diese mit 7:2.

Die Tore fielen vor allem durch Konter. „Unsere Abwehr stand sehr gut“, lobte Altnau. Zudem gelang es den Gästen, mit ihrer 4:2-Dekkung Calbes Leistungsträger Kristin Sroka und Lisa-Marie Prokop aus dem Spiel zu nehmen. Und die TSG leistete sich auch einige Fehler im Passspiel, die der HCS bestrafte. Zur Pause stand bereits ein Fünftore-Vorsprung (15:10) zu Buche.



Victoria Göpel war mit acht Toren Salzlands beste Werferin. FOTO: XXX

Auch nach der Pause blieb Salzland torgefährlich, baute den Vorsprung auf 22:14 vorentscheidend aus. Dabei waren in diesem Spiel nicht nur wenige Salzländerinnen für die Tore verantwortlich, wie etwa Victoria Göpel (8) oder Yvonne Sachse (7). Zwar erzielten die Routiniers erneut die meisten Tore, allerdings standen ihnen Jessica Zeidler, Stevie Mitwollen oder JoAnn Brunne mit je drei beziehungsweise vier Treffern kaum nach. „Wir konnten in den letzten Minuten Yvonne und Victoria auswechseln, um allen Einsatzzeit zu geben“, sagte Pierre Altnau. Besonders Mitwollen und Theresa Hähnel machten ihre Sache gut, jedoch „haben wir dann in der Abwehr weniger Druck erzeugt“, so der Coach.

Insgesamt war es aber nicht nur ein wichtiger Sieg, „nach dem uns allen eine Last von den Schultern gefallen ist“, wie Altnau betonte, sondern auch ein guter Test für das anstehende Spitzenspiel am Sonntag gegen Tabellenführer FSV Magdeburg. „Wir haben gesehen, was wir probieren können und wo wir noch arbeiten müssen“, fasste der Coach zusammen. Die Baustelle ist also noch nicht ganz abgestellt.

ERGEBNISSE

Faires Spiel

Das Derby zwischen dem HC Salzland und der TSG Calbe verlief sehr fair. Es gab weder Zeitstrafen, noch Siebenmeter.

Für den HCS spielten: Braune, Ellermann, Weiß; Zeidler (3), Mitwollen (3), Fiedler (1), Nahrendorf (1), Brunne (4), Friedrichs, Sachse (7), Göpel (8), Hähnel (3) NC

Heimspiel gegen Dessau-Rosslau in Mitteldeutscher Zeitung und Volksstimme

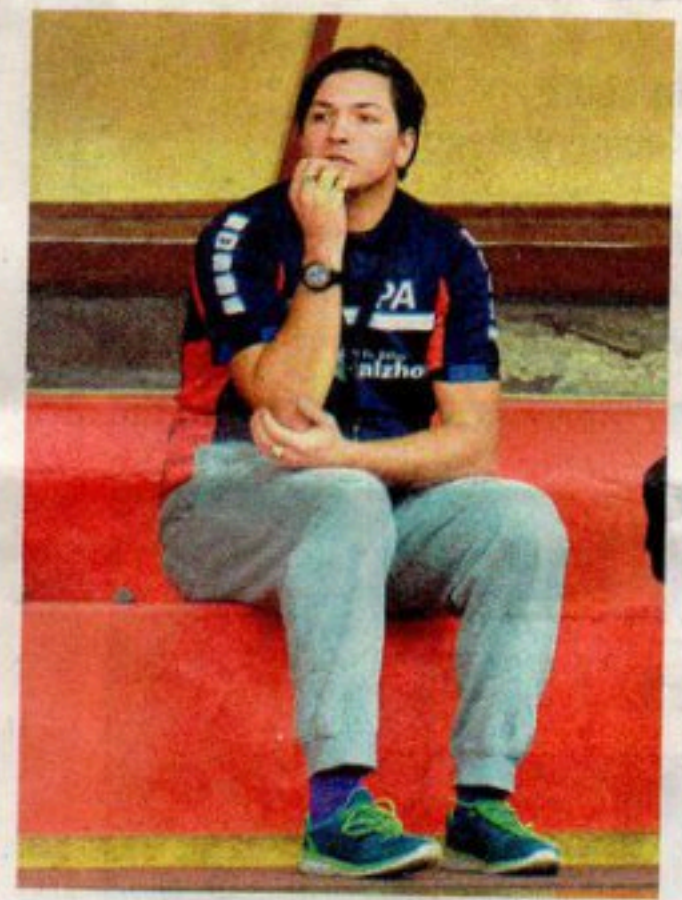
Erwartete Trotzreaktion gezeigt

HC Salzland unterliegt
dennoch Dessau-Roßlau.

VON NADJA REICHERT

STASSFURT/MZ - Es war die entscheidende Szene und sie ging nicht zu Gunsten des HC Salzland aus. Yvonne Sachse blockte einen Angriff des Dessau-Roßlauer HV. Ihre Gegnerin war deutlich kleiner als die Rückraumspielerin. Da blieb diese natürlich im Block der großen Salzländerin hängen. Für den HCS eine normale Abwehr-Aktion. Aber nicht für die Schiedsrichter. Diese gaben Yvonne Sachse eine Zeitstrafe, in der 53. Minute. „Das war der Knackpunkt“, sagte HCS-Trainer Pierre Altnau nach dem Spiel. Der Knackpunkt in Richtung Niederlage, denn Salzland verlor mit 20:24 und damit das Spitzenspiel der Sachsen-Anhalt-Liga.

Aber von viel Frust war beim HCS wenig zu spüren. „Klar, wir ärgern uns, denn letztlich haben wir die Niederlage selbst verschuldet“, so Altnau, „aber die Mannschaft hat trotzdem die Trotzreaktion gezeigt, die ich erwartet habe.“ Und so kann Salzland zumindest hinter eine Baustelle einen Haken machen: die Einstellung. „Über die gesamte Partie haben wir uns mit Dessau ein knappes Duell geliefert und haben, wenn wir zurücklagen, immer aufgeholt.“



Pierre Altnau

FOTO: SVEN BRÜCKNER

Lediglich in zwei Phasen der zweiten Halbzeit waren die Dessauerinnen doch ein bisschen cleverer. Zu Beginn der zweiten Hälfte kämpfte sich der DRHV vom 8:11-Pausenrückstand über 9:11 zum 13:13-Ausgleich. Zum Ende der Partie gingen die Gäste mit 21:20 in Front und siegten schließlich mit 24:20. „Unsere Abwehr hat an sich gut gestanden“, so der HCS-Trainer. Er hatte aber eine andere Baustelle entdeckt, an der in Zukunft weiter gearbeitet wird. „Unser Angriff stockt derzeit noch.“ Altnau war mit den neun erzielten Toren zur Pause nicht zufrieden.

Zumal dies seiner Mannschaft am Ende der Partie auf die Füße fiel. „Wir waren gezwungen, mehr Weitwürfe zu nehmen, die sind natürlich schwieriger“, sagte der Coach. Da die Trefferquote mit diesen Abschlüssen nicht saß, konnte der HCS den Rückstand nicht mehr ausgleichen. „Wir müssen daran arbeiten“, legte Pierre Altnau den Fahrplan für die kommenden Einheiten fest - um auch hinter eine weitere Baustelle einen Haken zu machen.

Ergebniskrise des HC Salzland hält weiter an

Frauen-Handball, Sachsen-Anhalt-Liga Staßfurterinnen verlieren Heimspiel gegen Dessau-Rosslauer HV mit 20:24 (11:8)

Von Dennis Uhlemann Staßfurt • Für den HC Salzland ist es die vierte Niederlage in Folge in der Sachsen-Anhalt-Liga. Die Staßfurterinnen haben ihr Heimspiel gegen den Dessau-Rosslauer HV mit 20:24 (11:8) verloren. Damit entschieden die Gäste (2.) das Topspiel gegen den Tabellendritten aus Staßfurt für sich. Wie ein Topteam spielt der HCS jedoch schon seit einigen Wochen nicht mehr, der Negativlauf hält weiter an.

Dabei begann der Abend für die Gastgeberinnen noch vielversprechend. Sie gingen mit 3:0 in Führung und setzten die Vorgaben des Trainergespanns zunächst gut um. Der Tabellenzweite hielt aber gut dagegen und glück zum 3:3 aus. Es war anschließend bis zum Stand von 8:8 ein ständiges Hin und Her. Insgesamt war es ein sehr ausgeglichenes Spiel. Das bestätigte auch Stefan Rähm aus dem HCS-Trainergespann: „Es war ein Spiel auf Augenhöhe. Es haben Kleinigkeiten

entschieden.“ Zum Ende der ersten Hälfte setzte sich der HCS erneut mit drei Toren Vorsprung ab und ging mit einem komfortablen 11:8 in die Pause. Warum aber konnte diese Führung nicht über die Zeit gerettet werden?

Rähm wollte keine Ausreden suchen. Stattdessen sprach er ein Lob an das Team aus: „Es war eine gute und geschlossene Mannschaftsleistung.“

Dennoch musste er auch eingestehen, dass zu viele Chancen ungenutzt blieben, vor allem in der Schlussphase. Denn das Spiel wurde erst drei Minuten vor dem Ende entschieden. Bis zur Mitte der zweiten Hälfte konnte der HCS die Führung verteidigen (15:14). Dann aber sorgten die Nachlässigkeiten im Abschluss für die Chance der Gäste. Und der Dessau-Rosslauer HV nutzte seine Möglichkeiten in der Schlussphase konsequent. Beim Stand von 19:20 setzten sie sich ab und erzielten vier weitere Treffer, dem HC Salz-



Theresa Hähnel (r.) war mit sechs Treffern beste Werferin beim HC Salzland.

Archivfoto: Sven Brückner

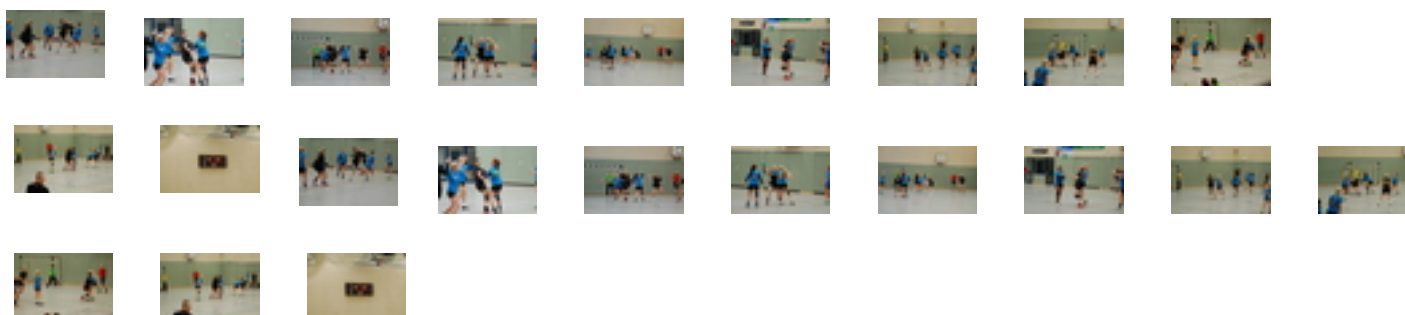
land gelang nur noch ein Tor. Insgesamt stimmte die Leistung zwar, bloß das Ergebnis nicht. Und so war der SV Anhalt Bernburg der lachende Dritte. Die Spielerinnen des Tabellenvierten waren zu Besuch in der Paul-Merkewitz-Halle und freuten sich über das Re-

sultat, denn ihnen winkt nun der dritte Platz des HC Salzland. Es sei denn, die „Wildgänse“ beenden ihre Ergebniskrise am kommenden Wochenende.

Rähm: „Wir wissen alle, dass der Druck sehr groß ist. Wir sind jetzt zum Siegen verdammt.“ Der Gegner in der

kommenden Woche ist ausgerechnet die TSC Calbe, gegen die am 14. Januar der letzte Sieg vor der Negativserie eingefahren wurde.

Salzland: Braune, Friedrichs - Zekler, Schüttes (2), Mittelwies (3), Priedes, Knefel, Nöhrendorf, Sachse (5), Göpel (4), Hähnel (5) Siebenmeter: Salzland 6/5 - Dessau 3/3; Zeitstrafen: Salzland 5 - Dessau 3



Im Angriff kommt zu wenig

HANDBALL-FRAUEN Trotz eines Endsprints unterliegt der HC Salzland im Derby.

VON NADJA REICHERT

BERNBURG/MZ - Ja, die Stimmung war gedrückt. Vor allem bei Vicky Weiß und Janine Ellermann. Die beiden Torhüterinnen des HC Salzland hatten am vergangenen Sonntagabend eine Pechsträhne, fanden nicht so recht ins Derby beim SV Anhalt Bernburg. Trainer Pierre Altnau musste reagieren, zog Maria Friedrichs vom Feld in den Kasten. Die Maßnahme leitete zwar noch einmal einen starken Endsprint der Gäste ein, aber schließlich musste sich der Sachsen-Anhalt-Ligist ganz knapp mit 23:24 geschlagen geben.

Angriff zu festgefahren

Dem Coach lag es aber fern, seinen Keeperinnen die alleinige Schuld zu geben. „Das war insgesamt eine ordentliche Mannschaftsleistung.“ Ordentlich, aber Altnau vermisste vor allem eines: Ideen im Angriff. „Wir sind zu oft in alte Muster zurückgefallen“, berichtete der Coach. Insgesamt wirkte der Angriff des HCS zu festgefahren, vor allem dann, wenn Yvonne Sachse und Victoria Göpel von den Bernburgerinnen aus dem Spiel genommen wurden. „Es taten sich Lücken auf“, so der Coach, „wir müssen daran arbeiten, diese in den kommenden Partien zu schließen.“ Denn

ERGEBNISSE

Abstand gehalten

Trotz der dritten Niederlage in Folge bleibt der HC Salzland auf Platz drei der Sachsen-Anhalt-Liga und können den Zwei-Punkte-Abstand zu Bernburg halten.

Für den HCS spielten: Ellermann, Weiß, Schuldes (2), Mitwollen (1), Fiedler (1), Kregelin, Nahrendorf, Brunne (1), Friedrichs, Sachse (2), Göpel (11), Hähnel (5)

Siebenmeter: Bernburg 5/4 - Salzland 6/5, **Zeitstrafen:** Bernburg 0 - Salzland 1

sonst könnten sich die Gegner wieder mit Stoßphasen absetzen, so wie der SV Anhalt. Gegen Ende der ersten Hälfte beispielsweise, als Bernburg über die Stationen 10:9, 12:9 und 14:9 davonzog. Salzland konnte den Rückstand zur Pause nur noch auf 11:14 verkürzen.

Auch in der zweiten Halbzeit gab es eine ähnliche Phase. 20:17, 22:17, wieder fünf Tore zurück. Aber diesmal konnte der HCS noch einmal zurückkommen. „Maria hat in den letzten Minuten stark gehalten“, lobte Altnau. Dadurch gelang es dem HCS auch, wieder in sein



Der HC Salzland kassierte in Bernburg die dritte Niederlage in Folge. In den kommenden Wochen muss sich das Team beweisen. FOTO: SVEN BRÜCKNER

schnelles Spiel zu kommen. Mit erweiterten Gegenstöße kam Salzland noch einmal zurück, während Bernburg nur zwei weitere Treffer erzielte. Es reichte aber eben nicht mehr zum Sieg.

Wieder beweisen

Für die Salzländerinnen ist es die dritte Niederlage in Folge und auch wenn es an der Tabellensituation nichts ändert, so sah Pierre Altnau Handlungsbedarf. „Der Kuschkurs ist vorbei“, fand der Coach deutliche Worte, „wir müssen die vergangenen Partien gründlich

auswerten und die Spielerinnen wieder auf den Plan bringen.“ Bedeutet: intensive Trainingseinheiten und gründliche Gespräche. Der HCS will immerhin in der Spitzengruppen bleiben.

Zwei Wochen hat Trainer Pierre Altnau nun Zeit, seine Mannschaft wieder aufzurichten, bevor es am 19. Februar gegen Dessau-Roßlau geht. Zweiter gegen Dritter, das nächste Spitzenspiel. „Ich erwarte von der Mannschaft eine Reaktion“, so der Trainer deutlich, „sie kann sich gegen den DRHV wieder beweisen.“

HC Salzland muss sich in Bernburg erneut geschlagen geben

Frauen-Handball Auch Sachse kann die dritte Pleite in Folge nicht verhindern / Später 24:23-Siegtreffer des SVA

Von Dennis Uhlemann
Bernburg/Staßfurt • Die Negativserie des HC Salzland 06 hält weiter an. Am 13. Spieltag der Sachsen-Anhalt-Liga der Frauen setzte sich der SV Anhalt Bernburg mit 24:23 (14:11) gegen die Staßfurterinnen durch. Für den HCS war das bereits die dritte Pleite in Folge. Erstmals in dieser Saison hat der Tabellendritte einen solchen Negativlauf.

„Die Leistung wurde nicht abgerufen, das Team kann deutlich mehr“, ist sich HCS-Co-Trainerin Sylvia Breitenstein sicher. „Wir haben zu

viele einfache Fehler gemacht und hatten zu viele Fehlwürfe. Die kämpferische Moral hat zeitweise gestimmt, das Tempo jedoch überhaupt nicht.“

Bei den Staßfurterinnen kehrte mit Yvonne Sachse die wohl wichtigste Akteurin zurück, sie mussten dafür aber den kurzfristigen Ausfall von Jessica Zeidler kompensieren. Die Gäste kamen trotzdem gut in die Partie.

Bei Ständen von 5:5 und 9:9 ging es in Bernburg lange ausgeglichen zu. Zur Pause setzten sich die Anhalterinnen aber et-

was ab, gingen mit einem 14:11 in die Pause. In der zweiten Halbzeit gaben die Gäste das Spiel aus der Hand. Auch wenn es am Ende ein sehr knappes Ergebnis war und HCS sich sogar nochmal auf 23:23 herankämpfte, geht die Niederlage laut Breitenstein in Ordnung. „Wir können mit der Höhe der Niederlage noch zufrieden sein. Bernburg hätte auch deutlich gewinnen können.“ Nun soll die Niederlage aufarbeiten will. Als einen Grund nennt sie die historisch schlechte Bilanz beim SV Anhalt: „Wir haben

uns in Bernburg immer schwer getan, das war vielleicht auch in den Köpfen der Spielerinnen.“

Dazu kam, dass Sachse dem Spiel nach ihrer Verletzung nicht wie gewohnt ihren Stempel aufdrücken konnte, sie erzielte nur zwei Treffer. Beste Werferin der Gäste war die erfahrene Victoria Göpel, die elf Tore beisteuerte. „Sie hat einen sehr guten Tag erwischt“, ergänzte Breitenstein.

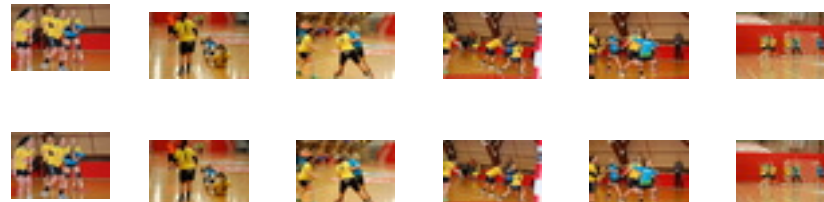
Die Tore der ehemaligen Drittliga-Spielerin reichten aber auch nicht, um die Negativserie zu beenden. Drei der

insgesamt vier Saisonniederlagen kassierte der HCS in den vergangenen drei Spielen. Die neun Siege auf der Habenseite sichern für die Staßfurterinnen aber weiterhin den dritten Platz. So findet in der kommenden Woche ein Topspiel statt. Der HC Salzland empfängt den Tabellenzweiten, den Dessau-Roßlauer HV. Bis dahin sollte sich die Form des HCS noch verbessern.

HC Salzland: Uhlemann, Friedrich, Weiß, Schäfers (2), Nitzwollan (1), Fiedler (1), Kragelitz, Nähnendorf, Brunne (1), Sachse (2), Göpel (1), Hänel (5)
Siebtreffer: Bernburg SV - HCS 6/5; **Zehntreffer:** Bernburg 0 - HCS 1



Volksstimme und Mitteldeutsche zum Heimspiel gegen TuS Magdeburg



Geschichte wiederholt und verkehrt sich

Frauen-Handball, Sachsen-Anhalt-Liga HC Salzland 06 kassiert gegen TuS Magdeburg zweite Pleite in Folge – 24:29 (14:11)

Von Björn Richter
Staßfurt • Dass Klappern auch zum Hand(ball)-Werk gehört, haben sie beim TuS Magdeburg-Neustadt offensichtlich verstanden. Die breite Bank der Sachsen-Anhalt-Liga-Frauen blieb jedenfalls auch dem HC Salzland 06, der am Sonntag Gastgeber für die selbsternannten „TuSsies“ war, nicht verborgen: „Der Gegner ist mit 16, 17 Spielerinnen angereist. Die konnten natürlich nicht alle auflaufen, aber daran hat man schon sehen können, dass TuS wollte“, sagte Stefan Rähm aus dem HCS-Trainerstab mit Pierre Altnau. Der Sonntag hat gezeigt: Der TuS wollte nicht nur, er musste nach sechs Niederlagen in Folge auch und er konnte, wie die 24:29 (14:11)-Pleite der Salzländerinnen zeigte.

Manchmal wiederholt sich Geschichte eben nicht nur, sondern sie verkehrt sich auch. Ende September des Vorjahres sahen sich die „Wildgänse“ beim Gastspiel im Magdeburger Norden einem 11:17-Pausenrückstand ausgesetzt, drehten die Partie aber noch in einen 27:24-Auswärtssieg. Nun also folgte am Sonnabend ein gegensätzlicher Verlauf. Warum? Die Ursachen waren vielschichtig. Rähm und Altnau haben sie beim gestrigen Training bereits angesprochen und auch bei der heutigen Einheit werden sie ihre Spielerinnen beschäftigen. „Wir müssen diese Fehler intensiv analysieren, um sie abstellen zu können“, so der Coach. Einer der größten Mängel im Spiel war im eigenen Tempopspiel zu suchen. Dieses war nämlich kaum existent. „Vorgabe war, konsequent erste und zweite Welle zu gehen“, so Rähm, doch seine Schützlinge wollten über den gesamten Spielverlauf einfach nicht recht ins Laufen kommen. Bis zur Pause gelang es immerhin noch, die Neustädterinnen in Schach zu halten.



Auch sechs Treffer von Theresa Hähnel (r.) änderten nichts an der zweiten „Wildgänse“-Pleite in Folge. Foto: Sven Brückner

Über die Zwischenstopps 4:3 und 7:6 behauptete der HCS 06 die Führung. Und wer weiß, wie sich der weitere Verlauf gestaltet hätte, wenn die Pausensirene den 4:0-Lauf zum 14:11 nicht unterbrochen hätte. „Die Vorgabe in der Kabine war natürlich, weiterzumachen. Aber nachdem wir zur zweiten Halbzeit auf Rückraum Mitte umgestellt haben, kam es auch zu einem Bruch im Spiel.“

In der Folge legte nun der TuS einen 5:0-Lauf hin, übernahm beim 16:15 das Zepher.

Auch die fällige Auszeit (40.) der HCS-Bank brachte nicht den gewünschten Effekt. Wie schon zuvor gesellten sich regelmäßige Blackouts in der Defensive zum Salzländer Unglück hinzu. „Unter dem Strich war unsere Abwehrleistung hunds-miserabel“, kritisierte der Coach scharf. So lag beim 25:20 aus Gästesicht die Entscheidung in der Luft, spätestens beim 28:22 (55.) war sie erreicht. Die zweite Niederlage in Folge ließ die „Wildgänse“ ein bisschen ratlos zurück, wenngleich Tabellenplatz drei unberührt blieb. „Aber das kann nicht unser Maßstab sein“, so Rähm. Im Derby am kommenden Wochenende beim direkten Verfolger SV Anhalt Bernburg geht es also nicht nur ums Prestige, sondern auch um die Dreifaltigkeit aus Wollen, Müsen und Können. Salzland: A. Braune, Ellermann, Weiß-Zeidler (2), Schuldes (2), Mitwollen (5), Fiedler (2), Kregelin, Nahrendorf (1), Brunne (1), Göpel (5), Hähnel (6) Siebenmeter: Salzland 2/2 – TuS 6/4 Zeitstrafen: Salzland 3 – TuS 3

Beide Halbzeiten klar trennen

HANDBALL-FRAUEN Konzentrationsschwächen verbauen Salzland den Sieg.

VON NADJA REICHERT

STAßFURT/MZ - So recht wusste Pierre Altnau nicht, wo er nun genau die Ursachen suchen sollte. Hätte ihm jemand nach der ersten Halbzeit gesagt, dass der HC Salzland sein Heimspiel gegen TuS Magdeburg-Neustadt noch verlieren würde, hätte er das sich so nicht unterschrieben. Immerhin lag der HCS zur Pause mit vier Toren (15:11) noch vorn. Und auch sonst lief es gut. Aber am Ende gab es eine 24:29-Niederlage.

Was war geschehen? „Wir haben die Konzentration verloren“, fasste der Coach klar zusammen. Und nicht nur das Team geriet in Hektik, auch auf der Bank war es alles andere als ruhig. Altnaus Trainerkollege Stefan Rähm bekam eine Zeitstrafe wegen Meckern. Sein jüngerer Mitstreiter nahm aber noch wegen einer anderen Sache die Schuld an der Niederlage mit auf die Trainerbank. „Es ist uns ein Wechselfehler unterlaufen, der nicht passieren darf“, sagte Altnau selbstkritisch. Torhüterin Vicky Weiß stürmte zu früh auf die Platte. Das gab zwei Minuten und einen Siebenmeter für den Gegner. „Offenbar wurde durch den Wechsel ein Angriff unterbrochen“, beschrieb Altnau.

Juliane Schuldes traf gegen Magdeburg zweimal für Salzland. Das Spiel hat der HCS am Ende verloren.

FOTO: BRÜCKNER



ERGEBNISSE

HCS bleibt Dritter

Trotz der Niederlage gegen TuS Magdeburg-Neustadt kann der HC Salzland 06 den dritten Platz in der Tabelle behaupten.

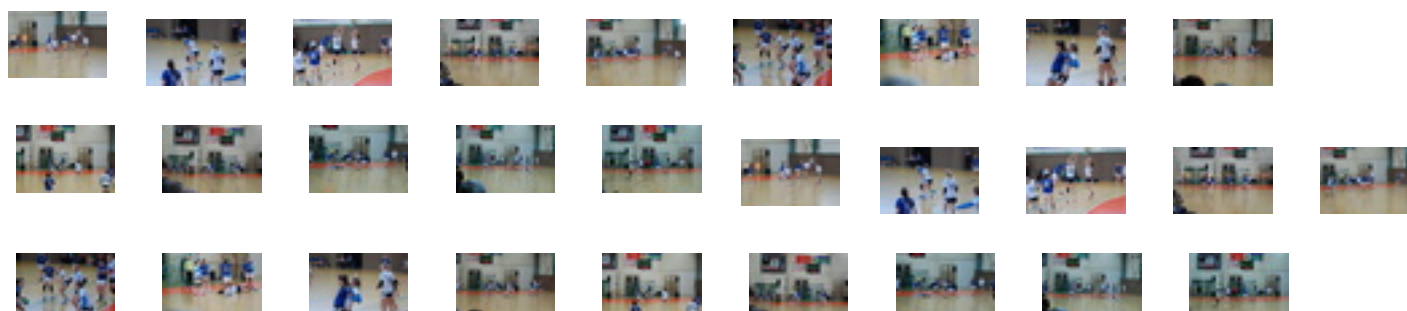
Für den HCS spielten: Braune, Ellermann, Weiß, Zeidler (2), Schuldes (2), Mitwollen (5), Fiedler (2), Kregelin, Nahrendorf (1), Brunne (1), Göpel (5), Hähnel (6) **Siebenmeter:** Salzland 2/2 - Magdeburg 6/4, **Zeitstrafen:** Salzland 2 - Magdeburg 3

Ein vermeidbarer Fehler, ebenso vermeidbar wie die Patzer in der Abwehr. „In der ersten Hälfte haben wir die Kreisläuferin super gedeckt, in der zweiten ist uns das kaum noch gelungen“, so der Coach. Auch hier wollte er sich nicht ganz von Schuld freisprechen. „Wir haben im Mittelblock gewechselt und das hat Unruhe in unser Spiel gebracht.“ Für Juliane Schuldes kam Gina Kregelin. Dadurch passte die Abstimmung nicht mehr. Aber Altnau wollte Kregelin auf keinen Fall die alleinige Schuld geben. „Die gesamte Deckung hat in der zweiten Halbzeit

nicht mehr gestimmt. Das war eine schlechte Leistung von uns.“ Und gerade die war die Stärke des HCS in der ersten Hälfte. „Wir haben vor allem ab Mitte der ersten Halbzeit gut in der Abwehr gestanden und konnten so auch aus dem schnellen Spiel heraus Tore erzielen“, berichtete Juliane Schuldes, die für Salzland zwei Tore erzielte. Durch die gute Abwehrleistung ging auch im Angriff viel. Vor allem über Theresa Hähnel, die die verletzte Yvonne Sachse im Rückraum würdig vertrat. „Am Anfang der Woche hatte sie noch ein paar Probleme im Training, aber beim

Spiel war sie in der ersten Hälfte gut aufgelegt“, erzählte Altnau. Es fielen immer wieder die Worte „erste Hälfte“, aber der Coach wollte die beiden Halbzeiten auch unterscheiden. „In der Hinrunde waren es kurze Schlafphasen in Halbzeit eins, nun geben wir die Partien in der zweiten aus der Hand.“ Das Training dürfte sich in dieser Woche also noch mal steigern. Allerdings ohne verbissen zu werden. „Wichtig ist, dass wir nach dieser Niederlage die Köpfe hochnehmen und weiterkämpfen“, betonte auch Schuldes. Denn noch ist für den HCS in der Tabelle nichts verloren.

Analyse Gräfenhainichenspiel in der Staßfurter Volksstimme und in der Mitteldeutschen Zeitung



Warnschuss zur rechten Zeit?

Frauen-Handball, Sachsen-Anhalt-Liga HC Salzland 06 verliert unerwartet klar mit 18:28 (9:13) in Gräfenhainichen

Von Enrico Joo
Gräfenhainichen/Staßfurt • Stefan Rähm hatte am Sonntag wie viele andere vor dem Computer gesessen und sich den Livestream der deutschen Handball-Nationalmannschaft angeguckt. Oder besser gesagt: angetan. Deutschland verlor im WM-Achtelfinale bekanntlich gegen Katar überraschend mit 20:21. „So ist es eben manchmal“, sagte der Trainer vom HC Salzland 06. „Manchmal läuft es einfach nicht.“

Was ja irgendwie auch sinnbildlich für seine Salzländerinnen war. Die waren am Sonntag in der Sachsen-Anhalt-Liga zu Gast bei der BSG Aktivist Gräfenhainichen. Wären Wetten abgeschlossen worden, hätten die, die auf einen klaren Sieg für Gräfenhainichen gesetzt hätten, wohl mächtig abgeräumt. Denn die 18:28 (9:13)-Klatsche des HCS bei der BSG Aktivist kam doch sehr überraschend daher. Dabei hatte der Favorit aus

Staßfurt im erwarteten Stile begonnen. „Wir haben gut mitgehalten am Anfang“, sagte Rähm. Über ein 4:4 konnte sich der HCS bis zur 18. Minute mit 8:5 absetzen. Dann kam es zum Bruch im Spiel. Drei Siebenmeter vergaben die Staßfurterinnen laut Rähm, so wurde das Publikum zurückgeholt. Dann fiel auch noch die Leitwölfin Yvonne Sachse aus. Die Abwehrchefin war schon gesundheitlich angeschlagen in das Spiel gegangen. Ab der 20. Minute ging dann nichts mehr. „Ihr war schlecht“, berichtete Rähm, der selbst auch nicht mitfahren konnte, weil er selbst sich seit Anfang Januar mit einer Erkältung heimschlägt.

Als dann also Sachse wegen ihres grippalen Infekts ausfiel, fehlte der Mannschaft der so wichtige „große Rückhalt“, wie Rähm sagt. Dazu fehlte ja Victoria Göpel (Urlaub), auch Theresa Hähnel (Rückenprobleme) war nicht mitgefahren.

So war es dann schwierig. „Der absolute Wille hat gefehlt.“ Das war in der Phase für die relativ junge Mannschaft aber auch ein bisschen ein hausgemachtes Problem. „Viele lernen noch dazu. Das geht nur durch Training“, erklärte Rähm. Und das braucht seine Zeit.

So ging es schnell bergab in der zweiten Halbzeit. Nach 35 Minuten lag der HC Salzland schon 9:18 hinten. Am Ende blieb nur die ernüchternde Niederlage. „Vielleicht war das eine Niederlage zur rechten Zeit“, hofft Rähm. Nach sechs Siegen in Folge hatten die Staßfurterinnen das Gefühl einer Niederlage ja fast schon gar nicht mehr gekannt.

Und das Gute für den HCS: Er ist noch dabei. Im Gegensatz zur Handball-Nationalmannschaft. Die ist raus. „Für uns geht's weiter“, sagte Rähm also. Die „Wildgänse“ haben ihr Saisonziel Platz zwei bis drei als Dritter noch selbst in der Hand. Sie müssen nur aus den Fehlern des Sonntags lernen.



Stevie Mittwollen und der HC Salzland kassierten eine überraschend klare Niederlage am Sonntag in Gräfenhainichen. Archiv: Enrico Joo

24.1.17

HANDBALL-FRAUEN

Härter, als es eigentlich sein muss

HC Salzland unterliegt Gräfenhainichen.

VON NADJA REICHERT

GRÄFENHAINICHEN/MZ - Pierre Altnau hat für Vieles Verständnis. Auch für junge Schiedsrichter, die schließlich ihre Erfahrungen sammeln müssen. Und so wollte er die Leistung der beiden Unparteiischen im Spiel der BSG Aktivist Gräfenhainichen gegen den HC Salzland nicht als schlecht bewerten. Was ihn aber störte, war die fehlende Strafe für das Foul an Yvonne Sachse. Diese wurde bei einer Wurfaktion gestoßen. „Es dauert schon, bis Yvonne fällt“, sagte der HCS-Trainer. Aber die Rückraum-Schützin fiel und das ausgerechnet auf ihr linkes Knie. Die Folge: Sie konnte die Partie nicht fortsetzen. Ihr Ausfall machte sich in Salzlands Spiel bemerkbar und am Ende stand gegen den Neunten der Sachsen-Anhalt-Liga eine 18:28-Niederlage zu Buche.

Verschiedene Gründe

Ein Ergebnis, das dem HCS, der als nun Dritter der Tabelle um einen Medaillenplatz kämpft, nicht gefallen kann. „Aber diese Niederlage hat mehrere Gründe“, erklärte der Coach. Zum einen war es eben der Ausfall von Sachse. Dieser wurde mit Gina Kregelin und Maria Friedrichs kompensiert. Aber: „Das ist für das Team ein Signal“, so Altnau, „wenn eine so erfahrene Spielerin fehlt. Da kann die Mannschaft durchaus in ein paar Situationen etwas kopflos handeln.“

Zum anderen war es „die Schiedsrichterleistung. Die Unparteiischen haben die harte Gangart der BSG zugelassen“. Eine Gangart, die oft härter war als nötig. „Es war ein unfaires Spiel“, urteilte der HCS-Coach schließlich sogar.

Ein weiterer Faktor war das Harzverbot. Pierre Altnau hatte zwar im Vorfeld der Partie ohne Harz trainieren lassen, aber Salzland gelang es dennoch nicht wirklich, die freien Würfe richtig zu nutzen. Zudem wurden vier Siebenmeter vergeben. „Das Passspiel war anders“, beschrieb Altnau, „wir konnten uns zwar gut auf das insgesamt langsamere Spiel einstellen, aber die Bälle kamen nicht immer an.“ Nur 18 Tore gelangen dem HCS, neun pro Halbzeit. Zur Pause lag Salzland mit 9:13 zurück.

Auch die 28 Gegentreffer waren zu viel. Dabei stand die 5:1-Deckung der Gäste durchaus sicher. „Der Spielverlauf hat sich auf die Einstellung ausgewirkt“, beobachtete der Trainer.

Teamgeist hält trotz Spielverlauf

Insgesamt sah er aber auch eine Mannschaft, „bei der der Teamgeist stimmte“, so Altnau. Eine Steigerung zur vergangenen Saison, als die Köpfe in Gräfenhainichen doch schnell nach unten gingen. „Zudem wurde niemandem die Schuld gegeben, wenn ein Fehlwurf passiert ist. Die Spielerinnen haben das zusammen durchgestanden“, lobte Altnau. Letztlich konnte er seinem Team keinen Vorwurf machen. „Große Fehler haben wir ja nicht produziert. Aber wir müssen daran arbeiten, in solchen Partien cleverer zu spielen.“ Die Analyse wird sich auch Yvonne Sachse anhören, ob sie aber am Sonnabend spielen wird, ist noch sehr fraglich.

ERGEBNISSE

Brunne trifft fünffach

Für den HC Salzland spielten: Braune, Weiß, Ellermann, Zeidler, Schuldes (2/2), Mitwollen (4/2), Fiedler (1), Kregelin (2), Nahrendorf (3), Brunne (5), Friedrichs, Sachse (1)

Siebenmeter: Gräfenhainichen 3/2, Salzland 9/5, **Zeitstrafen:**

Gräfenhainichen 4 - Salzland 5, **Rot:** Maria Friedrichs (57:13, 3x2 Minuten, Salzland).

NC

Derbysieg gegen Calbe

Artikel Volksstimme

Schönes und erfolgreiches Spiel

HANDBALL-FRAUEN HC Salzland geht mit einem Sieg in die Winterpause.

VON TOBIAS GROSSE

STASSFURT/MZ - Der HC Salzland hat sich auch im letzten Spiel des Jahres schadlos gehalten und bereits den fünften Sieg in Folge gefeiert. Das Team von Trainer Pierre Altnau setzte sich mit 29:24 gegen den TSV Niederdodeleben II durch und überwintert damit auf dem zweiten Rang.

„Es war ein schönes Spiel mit viel Tempo“, sagte Jo-Ann Brunne nach der Partie. Die Rückraumspielerin und ihre Mannschaftskolleginnen starteten gut in die Partie, machten sich nach knapp einer

Hälfte der ersten Halbzeit aber selbst das Leben schwer. „Wir haben Tempo rausgenommen“, sagte Brunne. Der Niederdodeleben-Reserve kam das entgegen, und der Aufsteiger, der zwischenzeitlich bereits mit fünf Toren in Rückstand lag, konnte bis zur Pause verkürzen. Mit einer 14:12-Führung ging der HCS in die Kabine.

„Nach der Pause legen wir dann wieder gut los“, beobachtete Jo-Ann Brunne. Der HC Salzland fand zu seinem temporeichen Spiel zurück und baute den Vorsprung zwischenzeitlich wieder auf acht Treffer aus. Oftmals ging es für die Gäs-

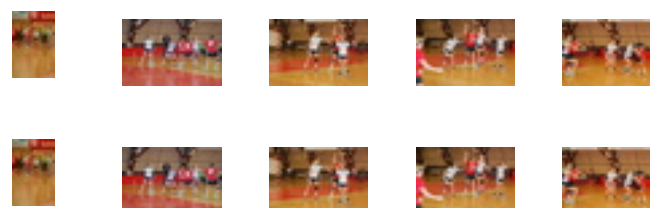


Der HCS konnte im letzten Spiel des Jahres noch einmal gewinnen. FOTO: TOBIAS GROSSE

te einfach zu schnell. „Niederdodeleben brauchte lange, um sich zu ordnen“, sah auch Brunne. Am Ende konnten die Gäste sogar noch froh sein, nicht noch höher verloren zu haben.

Der HC Salzland hat die Hinrunde auf dem zweiten Rang hinter

dem FSV Magdeburg beendet. Beide Teams haben zwei Minuspunkte, der FSV aber eine Partie mehr absolviert und diese auch gewonnen. Für den HCS ist im Kampf um die Meisterschaft also alles drin, zumal einige zuletzt angeschlagene Spielerin wieder fit werden.



Sieg durch geschlossene Mannschaftsleistung beim MSV 90 MD mit 23:25 (11:12)

Am heutigen Samstag reisten die Salzländerinnen zum MSV 90 Magdeburg. Neben den Langzeitverletzten Janine Kriebel und Anne Förster musste das Team auch auf Gina Kregelin und Theresa Hähnel (beide arbeitsbedingt) sowie Yvonne Sachse (verletzte sich im letzten Spiel) verzichten. So musste die Taktik etwas umgestellt werden. Mit Tempowechsel und auch einer langsamen Spielweise wollte das Team in fremder Halle punkten. Aber irgendwie hatte das Team nicht gleich in das Spiel gefunden. Hinzu kam, dass die Würfe seitens der Salzländerinnen zu genau waren und immer wieder vom Innenpfosten und der Latte aus dem Tor heraus sprangen. So stand es nach 6 gespielten Minuten 6:1 für die Gastgeberinnen. Mit zunehmender Spielzeit kamen die

Salzländerinnen immer besser in das Spiel und verkürzten Tor um Tor. Nach 20 Minuten und einigen unnötigen technischen Fehlern stand es 9:7 für Magdeburg. Jessica Zeidler spielte mit Jo-Ann Brunne ihre Schnelligkeit aus und traf in der 24. Minute zum 9:9 Ausgleich. Victoria Göpel, die nun in der Abwehrmitte sehr gut agierte, eroberte einen Ball und spielte sehr genau auf die pfeilschnelle Jessica Zeidler und diese passte auf die ebenfalls schnell zum gegnerischen Tor laufende Jo-Ann Brunne. Es stand 9:10 für Salzland. Das Team glaubte an sich und gemeinsam haben sie den Rückstand aufgeholt und in eine Führung umgemünzt. Die mitgereisten Fans bejubelten den Treffer. Und in der 28. Minute spielte Juliane Schuldes den Ball zu Laura Nahrendorf am Kreis und es stand 9:11. Bis zum Seitenwechsel trafen beide Teams noch in das gegnerische Tor. Beim Stande von 11:12 für Salzland wurden die Seiten gewechselt. Es lag Spannung in der Luft und alles war möglich. In der Halbzeit sprach man über einige Baustellen. Auch der Matchplan, das Spiel langsam aufzubauen und nur die 1. Welle sicher zu spielen, wurde noch einmal in Erinnerung gerufen. Das Team wollte unbedingt die Punkte mit in den Salzlandkreis nehmen. Das spürte man. Aber den etwas besseren Start in die zweiten 30 Minuten verzeichneten die Magdeburgerinnen für sich (14:13 in der 36. Minute). Maria Friedrichs wechselte in der 2. Halbzeit sehr gut Angriff-Abwehr mit Stevie Mittwollen. Einen von Maria Friedrichs abgefangenen Ball erreichte sehr schnell Jessica Zeidler und dann Jo-Ann Brunne. es stand 15:14. Noch waren die Salzländerinnen im Hintertreffen. Aber alle kämpften füreinander. In der 43. Minute konnte Stevie Mittwollen 2 Abwehrspieler auf sich ziehen und passte den Ball zentimetergenau auf Victoria Göpel zum 17:16. Das Spiel war bisher einfach nur spannend. Nach dem 18:18 Ausgleich durch Juliane Schuldes nahm der MSV eine Auszeit und stellte im Angriff auf 2 Kreisspielerinnen im Angriff um. Aber die Salzländerinnen stellten sich sehr zügig in der Abwehr auf die neue Situation ein. Konzentriert arbeiteten alle in der Abwehr. Auch eine 2-Minuten Strafe gegen Mareike Fiedler konnte nicht den gewünschten Erfolg für Magdeburg bringen. In der 52. Minute erzielten die Salzländerinnen durch Jo-Ann Brunne die 20:21 Führung. Dann der postwendende Ausgleich seitens der Gastgeberinnen. In der 57. Minute erzielte Magdeburg dann die Führung zum 23:22. Sollte dies das spielentscheidende Tor und die spielentscheidende Phase für die Magdeburgerinnen sein? Salzland gab nicht auf. Victoria Göpel führte klug auf der Mittelposition in der Abwehr Regie. Dann ein tolles 1 gegen 1 und Stevie Mittwollen erzielte so das 23:23. Spannung wirklich bis zur letzten Spielminute. Und in der 59. Minute traf Victoria Göpel zur 23:24 Führung für Salzland. Der MSV nahm dann die 3. Auszeit. Aber der Ball fand nicht den Weg ins Tor. Dann der Angriff seitens des HC Salzland. Dann nahmen die Gäste ihre 2. Auszeit um die taktischen letzten Sekunden zu besprechen. Aber leider fand der Ball seitens der Salzländerinnen ebenfalls nicht den Weg in das Tor. Nun waren wieder die Magdeburgerinnen im Angriff. Aber erneut Victoria Göpel konnte den Angriff unterbinden und den Ball erobern. Dann ging es sehr schnell zum Tor der Magdeburgerinnen und mit der Schlusssirene erzielte Jo-Ann Brunne dann das 23:25. Das Team feierte den Sieg mit den Fans und freute sich sehr über die Punkte. Es war das Spiel, was von Spannung auf dem Feld lebte und fair von allen Beteiligten geführt wurde. Und so reisten die Salzländerinnen mit 2 wichtigen Punkten im Gepäck wieder heim. In der kommenden Woche hat das Team spielfrei. Am 18.12.16 kommt es dann um 16 Uhr zum nächsten Heimspiel gegen die 2. Mannschaft des TSV Niederndodeleben. An diesem Tag möchte der Verein zusammen mit allen Angehörigen und Fans sowie Spielerinnen das Jahr 2016 mit einer Vereinsweihnachtsfeier ausklingen lassen. Um 13:30 Uhr spielt an diesem Tag auch die 2. Mannschaft des HC Salzland 06. Also merken Sie sich den Termin schon einmal rot im Kalender vor und finden dann den Weg in die Paul-Merkewitz-Halle in Staßfurt.

Es spielten: J.Ellermann, A.Braune und V.Weiß im Tor, J.Zeidler (2), J.Schuldes (2), S.Mittwollen (7), M.Fiedler (2), L.Nahrendorf (1), J.Brunne (7), M.Friedrichs und V.Göpel (4) sowie auf der Bank die verletzte Y.Sachse

7-Meter: MSV 1/1 und HCS 2/2

2-Minuten: MSV 3 und HCS 3

Sieg gegen die HG 85 Köthen

Am Sonntag reiste das Team aus Köthen zum HC Salzland 06 e.V.. Mit einer konzentrierten und schnellen Spielweise wollte man die Gäste überraschen. Und dies gelang auch bis zur 18. Minute (9:3). Aber danach wurde das Tempo im Spiel verringert und Köthen nutzte dies zu Anlusstreffern. Hinzu kamen einige unnötige technische Fehler, die sich die Gastgeberinnen dann im Verlaufe der 1. Halbzeit leisteten. So verkürzte Köthen bis zur Pause auf 15:12. In der Kabine wurden die Fehler angesprochen und zur Achtsamkeit gemahnt. Noch war das Spiel nicht entschieden. In der 2. Halbzeit ein ähnliches Bild. Viele Fehler auf beiden Seiten. Salzland zeigte auch in der 2. Halbzeit eine durchwachsene Leistung und behielt immer die Oberhand. Beim Stande von 19:17 kam Köthen noch einmal auf 2 Tore heran. Aber bis zum Ende des Spieles behaupteten die Salzländerinnen ihre Führung. Nach 60 Minuten konnte das Team beim Stande von 26:22 als Sieger das Spielfeld verlassen. Es war kein schöner Sieg, aber wichtige 2 Punkte in der laufenden Saison. Am kommenden Samstag reist das Team zu 17 Uhr zum MSV Magdeburg. Hier ist jede Unterstützung gern gesehen, denn es wird sicher kein einfaches Spiel.



Souveräner Derbysieg

Stassfurter Volksstimme

Ein sehr Schönebeckfreundlicher Artikel. Übrigens standen niemals nur drei Schönebeckerinnen auf der Platte. Die geringste Anzahl Spielerinnen auf dem Feld war vier, übrigens auf beiden Seiten.

Sieg beim bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer

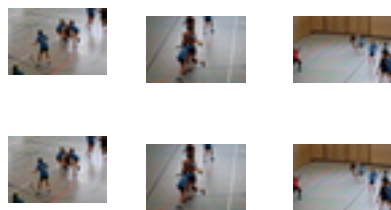
Am Samstag zu ungewohnter Abendzeit reisten nur 9 Frauen des HC Salzland 06 e.V. zum Tabellenführer FSV Magdeburg. Leider konnte das Trainerteam kurzfristig nicht auf eine volle Bank zurückgreifen. Dementsprechend wurde sich ein Matchplan überlegt. Und so begannen die Salzländerinnen mit einer Manndeckung auf Anne Pätzold und Kristin Schüler (beide hatten auch schon einmal das Trikot des HC Salzland 06 e.V. getragen). Dies war eine kleine Überraschung und funktionierte sehr gut. Von Beginn an entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe. Kein Team konnte sich deutlich absetzen und die Abwehrreihen zeigten gute Leistungen. Im Tor begann Maria Friedrich. In der 15. Minute stand es 5:3 für die Gastgeberinnen. In der 17. Minute nahm der HC Salzland eine Auszeit und stellte in seinem Angriffsspiel auf 2-Kreisläufer um. Nach 19 Minuten traf Victoria Göpel zum 5:5 Ausgleich. Dann wieder ein kleiner Zwischenspur der Magdeburgerinnen auf 8:5. Aber Salzland ließ sich nicht beirren und spielte sehr diszipliniert weiter. In der Abwehr funktionierte es sehr gut und es wurden viele Bälle geblockt. Jessica Zeidler vollendete einen tollen Spielzug der gesamten Mannschaft zum 9:9. In der 29. Minute hielten alle Salzländerinnen die Luft an. Maria Friedrich konnte einen Ball abfangen und passte Zentimetergenau auf Juliane Schuldes, die trotz der Deckung vor ihr den Ball fing und im Tor zur knappen Pausenführung von 10:11 für Salzland unterbrachte. In der 2. Halbzeit entwickelte sich ebenso ein enger Spielverlauf. Die Gastgeber vom FSV spielten über die gesamte 2. Halbzeit eine doppelte Manndeckung auf Yvonne Sachse und Victoria Göpel. Aber alle Salzländerinnen konnten sehr gut damit umgehen und schafften es immer wieder alle Spielerinnen in das Angriffsspiel einzubinden. In der 8. Minute nahm die Deckung des FSV Jo-Ann Brunne sehr in die Mangel und sie konnte einen 7-Meter herausholen. Victoria Göpel traf von der Linie zur 14:15 Führung, es blieb sehr spannend. In der 22. Minute dann eine Schrecksekunde für Salzland. Maria verletzte sich im Tor (bis dahin 25 Paraden) und musste ausgewechselt werden. Aber Vicky Weiß konnte an die Leistung anknüpfen und auch einige gute Bälle der Magdeburgerinnen entschärfen. Den letzten Treffer in diesem Spiel 15 Sekunden vor Schluss erzielte Jessica Zeidler. Sie war beim Konter einfach nicht zu stoppen und der Wurf glückte einem Strich in der Landschaft in das obere lange rechte Eck. Der Jubel bei den mitgereisten Fans und dem Team kannte keine Grenzen. Das 19:21 bedeutete den Sieg beim bisher ungeschlagenen Tabellenführer FSV Magdeburg. Am kommenden Wochenende kommt dann das Team aus Schönebeck am 06.11.2016 um 16:00 Uhr die Merkewitzhalle.

Es spielten Maria Friedrichs und Vicky Weiß im Tor, Jessica Zeidler, Juliane Schuldes, Mareike Fiedler, Laura Nahrendorf, Jo-Ann Brunne, Yvonne Sachse und Victoria Göpel

Niederlage beim Dessau-Roßlauer HV mit 30:27 (15:10)

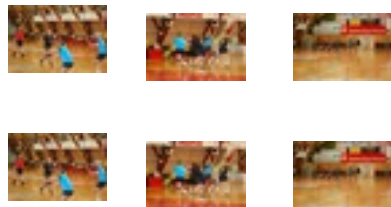
Am Sonntag reisten die 1. Vertretung des HC Salzland 06 e.V. zum Dessau-Roßlauer HV. Das Team fand sehr schwer in das Spiel und lag in der 16. Minute mit 8:5 hinten. Immer wieder konnten die Gastgeberinnen einfache Tore durch Tempogegenstöße erzielen. Salzland leistete hier Schützenhilfe durch zu einfache Fehler im Angriff. Nach 26 Minuten stand es 13:8. Bis zur Halbzeit besann sich das Team dann etwas und beim Stande von 15:10 wurden dann die Seiten gewechselt. Nach der Pause verschärfen die Salzländerinnen das Tempo und machen es den Gastgeberinnen nicht mehr ganz so einfach. auch die Härte im Spiel nahm etwas zu. Salzland kämpfte sich bis zur 38. Minute auf 18:17 heran. Und nun ging es immer hin und her. Keines der beiden Teams konnte sich mehr deutlich absetzen. Nach 46 Minuten stand es dann 21:21. Dann verfiel Salzland wieder etwas in das zu Beginn der Partie gezeigte Spiel. Klare Möglichkeiten wurden vergeben und das Team aus Dessau-Roßlau packte sehr ordentlich in der Abwehr zu. Nach 53 Minuten stand es 26:24. Und es wurde verbissen gekämpft. Am Ende hatten aber die Gastgeberinnen den etwas längeren glücklichen Atem und konnten nach 60 Minuten mit einem 30:27 den Sieg für sich verzeichnen. Nun gilt es seitens Salzland das Spiel mit den Baustellen genau zu analysieren und dann in der kommenden Woche neu zu starten.

<http://www.volksstimme.de/sport/lokalsport/stassfurt/20161011/handball-aufholjagd-wird-nicht-belohnt>



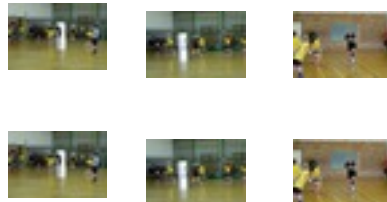
Sieg im Derby nach Schlussspurt

Am heutigen Sonntag reiste das Team von Anhalt Bernburg zum HC Salzland 06 e.V.. Das Spiel versprach von Beginn an Spannung. Nach 10 Minuten stand es 3:3. Nach einer Auszeit seitens Bernburg in der 15.Spielminute konnten die Salzländerinnen einen kleinen Zwischenspurt einlegen und durch Tore von Theresa Hähnel, Victoria Göpel und Pia Schrader auf 9:6 (20.Minute) enteilen. Bis zum Pausenpfiff konnten die Salzländerinnen ihren Vorsprung auf 13:8 ausbauen. Nach der Pause kam ein Bruch in das Spiel von Salzland. Unnötige Hektik, Fehler im Spielaufbau und eine nicht immer genügend zuffassende Abwehr machte es den Gästen aus Bernburg nun einfacher. Tor um Tor kämpften sich die Gäste heran. Nach 46 Minuten stand es 18:17. Hinzu kam seitens des Teams des HC Salzland 06 e.V. auch Pech im Abschluss. So traf in der wichtigen Phase in der Mitte der 2.Halbzeit Yvonne Sachse den Pfosten. Nach 49.Minuten nahm sich Theresa Hähnel ein Herz und zeigte ein tolles 1:1 und traf zum 19:18 für Salzland. Für Spannung ist weiterhin gesorgt. Alles war offen. In der 53.Minute (20 zu 20) nahm Salzland eine Auszeit und das Team wurde durch eine lautere Ansprache wachgerüttelt. Einen Angriff von Bernburg konnte Jo-Ann Brunne abfangen und auf die schnell startende Jessika Zeidler spielen und diese spielte trotz starker Bedrängnis auf Mareike Fiedler. Es stand 21:20. in der 57.Minute beim Stande von 22:20 für Salzland nahmen die Gäste ihre 3.Auszeit. Aber die Salzländerinnen wollten unbedingt die Punkte in der Merkewitzhalle belassen. In der 58.Minute traf Yvonne Sachse zum wichtigen 23:20. Nun war das Spiel entschieden. Durch einen Treffer in der letzten Sekunde zum 25:21 von Mareike Fiedler war die Freude beim gesamten Team und den Fans groß. Die Punkte bleiben in Staßfurt. Einen treffsicheren Tag hatte an diesem Tag auch Pia Schrader von der 7-Meter-Linie. Sie konnte alle 5 7-Meter im Tor der Gäste aus Bernburg unterbringen. Am kommenden Sonntag reist das Team zum 14 Uhr beginnenden Spiel zum Dessau-Roßlauer HV (Spielort ist Roßlau).



Leistungssteigerung in Halbzeit 2 brachte Sieg

Am Sonntag bestritten die Salzländerinnen ihr 2.Spiel bei TuS Magdeburg. Sehr unkonzentriert und mit vielen Fehlern startete das Team in das Spiel. Hinzu kam eine deutliche Schwäche bei den Torwürfen. Und dies führte dazu, das die Damen nach 15 Minuten mit 10:6 im Rückstand lagen. Aber das Team aus Magdeburg zeigte sich gerade in der 1.Halbzeit willensstärker. Und die Salzländerinnen taten sich sehr schwer. Beim Stande von 17:10 für die Gastgeberinnen wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause kam Salzland immer besser in das Spiel und die Abwehr stand nun auch deutlich besser. Das Team konnte Tor um Tor verkürzen. Durch einen tollen Pass von Yvonne Sachse auf Pia Schrader am Kreis in der 42.Minute stand es 20:17. In der 49.Minute traf Stevie Mittwollen zum 22:21. Nun lag endgültig Spannung in der Luft. Theresa Hähnel faste in der 53.Minute in der Abwehr sehr beherzt zu und konnte den eroberten Ball ganz genau auf Victoria Göpel spielen und es stand zur Freude aller Salzländerinnen 23:23. Und dann die letzten Minuten. 2 Minuten vor Schluss der Treffer zum 24:25 für Salzland durch Victoria Göpel. Und dann traf Theresa Hähnel 1 Minute vor Schluss zum erlösenden 24:26 und dann in der letzten Minute zum 24:27. Nach der Schlusssirene war der Jubel beim HC Salzland 06 e.V. riesen groß. Ein Sieg durch eine deutliche Steigerung in der 2.Halbzeit aller und nach einem deutlichem Rückstand zur Halbzeit. Dies zeigt, welche Moral die Mannschaft zeigen kann und auch welche Möglichkeiten in dem Team steckt. Am kommenden Wochenende empfangen die Salzländerinnen am 02.10.16 um 16 Uhr in der Staßfurter Merkewitzhalle das Team vom SV Anhalt Bernburg.



Sieg im ersten Pflichtspiel

In ihrem ersten Spiel in der Sachsen-Anhalt-Liga der Saison 2016/2017 empfing die erste Mannschaft des HC Salzland 06 e.V. das Team aus Gräfenhainichen. In der ersten Minuten tasteten sich beide Teams ab und seitens der Salzländerinnen gab es einige unnötige Fehler im Spielfeldaufbau. Den ersten Saisontreffer erzielte Victoria Göpel zum 1:1 Ausgleich. In der ersten Halbzeit entwickelte sich ein knappes Spiel. Beim Stande von 14:11 für Salzland wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause konnten sich die Salzländerinnen auf 18:13 (36.Minute) etwas absetzen. Mareike Fiedler erhielt einen tollen Pass an den Kreis von Stevie Mittwollen und traf zum 24:15. Nun war der Bann gebrochen. Den 30.Treffer erzielte Victoria Göpel zum 30:22. Den letzten Treffer zum 33:24 erzielte Pia Schrader nach einem tollen Pass von Victoria Göpel. So feierte das Team der Salzländerinnen in ihrem ersten Punktspiel einen dann doch ungefährdeten 33:24 Sieg. Einen kleinen Beigeschmack haben die Verletzungen von Janine Kriebel und Jo-Ann Brunne. Wir wünschen beiden gute Besserung.